1893. **No. 198.**

# Der Gesellige.

Donnerstag, 24. August. 68. Jahrgang.

## Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



**Erscheint** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

**Insertionspreis:** 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

**Brief-Adresse:** „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich



### Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha †

In seinem Schlosse Reinhardsbrunn in der Nähe des lieblichen gothaischen Badestädtchens Friedrichroda ist, wie uns telegraphirt wird, am Dienstag um 11¾ Uhr Nachts Herzog Ernst gestorben.

Mit ihm hat Deutschland einen seiner bedeutendsten Bundesfürsten verloren. Sind die vereinigten Herzogthümer Coburg und Gotha auch klein — sie haben einen Umfang von nicht viel mehr als 35 Quadratmeilen —, so war ihr Herzog doch einer der wenigen deutschen Fürsten, die zu allen Zeiten den Gedanken der nationalen Einheit hochgehalten und gefördert haben. Und darin liegt die hohe Bedeutung des Verewigten für unser großes Vaterland.

Herzog Ernst stand im 76. Lebensjahre, er war am 21. Juli 1818 zu Coburg geboren. Nach einer sorgfältigen Erziehung und größeren Reisen in England, Frankreich und Belgien studirte er in Bonn besonders Staatswissenschaften und trat dann als Rittmeister in königlich sächsischen Militärdienst. Nach weiteren Reisen, die sich in Begleitung Friedrich Gerstäckers bis nach Nordafrika ausdehnten, vermählte sich der Herzog am 3. Mai 1842 mit Alexandrine, einer am 6. Dezember 1820 geborenen Schwester des regierenden Großherzogs von Baden. Die Regierung der Herzogthümer trat er am 29. Januar 1844 an.

In den deutschen Angelegenheiten sollte Herzog Ernst bald eine Rolle spielen. Er war es, der in den Jahren 1848 und 1849 durch rechtzeitige Zugeständnisse und feste Haltung nicht nur sein eigenes Land vor Unruhen bewahrte, sondern er war auch der erste deutsche Fürst, welcher die Frankfurter Reichsverfassung anerkannte und den König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen zur Annahme der deutschen Kaiserkrone zu bewegen suchte. Im März 1849 übernahm er im Kriege gegen Dänemark ein selbständiges Kommando über eine thüringische Reservebrigade, mit der er am 5. April 1849 den Sieg bei Eckernförde erfocht, bei welchem das dänische Kriegsschiff „Christian IX." in die Luft gesprengt wurde.

Nachdem die Idee der Reichsverfassung gescheitert war, schloß sich der Herzog dem sogenannten Dreikönigsbündniß (Preußen, Hannover und Sachsen) an und veranlaßte im Mai 1850 den Fürstenkongreß zu Berlin, auf dem er mit Wärme für die Bedürfnisse und Wünsche des Volkes eintrat.

In der Reaktionszeit der fünfziger Jahre war er mit Eifer bemüht, die nationalen und liberalen Ideen lebendig zu erhalten und die deutschen Interessen zu wahren. Während des Krimkrieges suchte er Oesterreich zu entschiedenem Auftreten gegen Rußland zu veranlassen, und er war der erste europäische Fürst, der durch einen Besuch in Paris im Jahre 1854 persönliche Beziehungen zu Napoleon III. anknüpfte.

Eine Verbindung Preußens mit Rußland wußte er zu jener Zeit zu verhindern, befürwortete aber im Jahre 1859, nachdem ihm die Uebernahme der Regentschaft in Preußen durch Prinz Wilhelm im Jahre 1858 die Hoffnung auf eine günstige Wendung in den deutschen Angelegenheiten gegeben hatte, die Theilnahme Preußens an dem Kriege Oesterreichs gegen Napoleon in Italien. Seine Bemühungen um ein österreichisch-preußisches Bündniß waren damals jedoch vergeblich.

Im Jahre 1859 entstand unter seinem Schutze der Nationalverein und das Jahr 1861 machte des Herzogs Namen in ganz Deutschland, ja in der ganzen Welt, wo nur immer Deutsche wohnen, bekannt und volksthümlich. Noch heute, nach mehr als 30 Jahren, findet man in vielen Häusern jenes Oeldruckbild, das den Herzog in Joppe und mit Büchse als deutschen Schützen darstellt; war er es doch, der am 8. Juli 1861 in Gotha das erste deutsche Schützenfest, und zwar mit folgender Ansprache eröffnete:

„Geehrte Versammlung! Der Gedanke einer Vereinigung deutscher Schützen rief schon vor Jahrhunderten die Schützengilden zu gemeinsamen Festen zusammen. Aber unaufhaltsam gingen die Wogen der Zeit über die früheren Versuche hinweg. Das alte sank in Trümmer; ein neues Leben ist erstanden, und aus den alten Grundfesten erblüht in jugendlicher Frische ein neuer Gedanke, das Volk, das edle deutsche Volk, fühlt sich in seiner Kraft; nach Einigung drängen die Massen und so schaarten sich auf den ersten Ruf die deutschen Schützen aus allen Gauen und die Turner aus der engeren Heimath um ihre Fahnen, und jubelnd begrüßen wir hier vor uns alle Fähnlein von nah und fern gekommen. Die Kraft und Geschicklichkeit sollen heute nach Preisen ringen, um den Einzelnen, gehoben durch das Bewußtsein seines Werthes, dem Ganzen brauchbarer zuzuführen. Das Hauptziel unseres gemeinsamen Strebens sei die Wahrung der Ehre und der Schutz unseres großen deutschen Vaterlandes. In diesem Gedanken laßt uns alle die Bruderhand reichen! und hiermit erkläre ich den ersten deutschen Schützentag für eröffnet."

**Am 11. und 12. Juli 1861 feierte auch die Graudenzer Schützengilde ihr Königsschießen. Beim Festmahl wurde der Wortlaut dieser Ansprache verlesen und mit Jubel aufgenommen.** Die Stimmung war gehoben, und da man annahm, daß die Feier des deutschen Schützenfestes in Gotha noch nicht beendet sei, schien die Stunde gelegen, dem Herzog ein Zeugniß von der Sympathie zu geben, die auch an den fernen Grenzen Deutschlands für ihn herrsche. Es wurde ein Telegramm an ihn abgesandt des Inhalts:

„Dem Herzoge Ernst von Coburg-Gotha, dem edlen deutschen Fürsten, ein donnerndes Lebehoch von der Schützengilde zu Graudenz, bei der Feier ihres Königsschießens."

Die Gilde wurde durch eine Antwort erfreut, in welcher der Herzog seinen herzlichen Dank aussprach.

Des Herzogs Volksthümlichkeit war damals so groß, daß Politiker jener Zeit der Sehnsucht nach der deutschen Einheit, die sich freilich nur in Abhaltung von Sänger-, Schützen- und Turnfesten kundgab, den Herzog allen Ernstes für den deutschen Kaiserthron in Aussicht genommen hatten, und wer weiß, wie sich die Dinge gestaltet hätten, wäre Herzog Ernst statt ein „Riese in der Nußschale" Herrscher eines großen, mächtigen Staates gewesen.

Keineswegs war Herzog Ernst aber ein Phantast und thatenloser Schwärmer, sondern wußte die Politik von der praktischen Seite zu treiben. Namentlich verstand er, durch Abschluß einer Militärkonvention mit Preußen die Einheit des deutschen Heereswesens vorzubereiten. Am Frankfurter Fürstentage im Jahre 1863 nahm er lebhaften Antheil und beim Ausbruch der schleswig-holsteinischen Wirren wirkte er beim deutschen Bundestage für die Trennung der Herzogthümer von Dänemark und für die Einsetzung des Herzogs Friedrich von Augustenburg, des Vaters unserer Kaiserin, als Herzog von Schleswig-Holstein. Vor Ausbruch des deutschen Krieges 1866 reiste er nach Berlin, um den König von Preußen zur Erhaltung des Friedens zu bestimmen, stellte sich jedoch, als der Krieg ausbrach, sofort auf die Seite Preußens; seine Truppen nahmen auch am 27. Juni 1866 an der Schlacht von Langensalza Theil. Er selbst leitete die Kapitulations-Verhandlungen mit Hannover und wohnte dann im Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen dem böhmischen Feldzuge bei. Im Feldzuge von 1870/71 war er als sächsischer und preußischer General und Chef des 7. preußischen Kürassier-Regiments, in dem auch Fürst Bismarck à la suite steht, dem großen Hauptquartier zugetheilt.

Mit seiner Eigenschaft als Schütze verband der Herzog die eines kühnen Jägers. In seinen Schlössern zu Coburg, Gotha und Reinhardsbrunn sind die zahlreichen Jagdtrophäen aufbewahrt, die er aus seinen thüringischen Bergen, aus seinem tiroler Jagdbesitze Hinterriß und aus Afrika heimgebracht hat. Doch auch in Wissenschaften und Künsten war er zu Hause. Der Musik widmete er besondere Pflege, auch als Komponist, mehrere von ihm komponirte Opern werden zum Theil heute noch gegeben, und eine große Hymne für Männerchor und großes Orchester ist bei unseren Männergesangvereinen bekannt und beliebt. Für die deutsche Schaubühne hatte er das lebhafteste Interesse; die Hoftheater in Coburg und Gotha zählen zu den besten in Deutschland, manchem jungen Schriftsteller hat er fördernd Bahn gebrochen. Gern umgab sich Herzog Ernst mit Männern der Kunst und Wissenschaft, die häufig bei ihm zu Gaste waren. Als Schriftsteller ist der Herzog mehrmals an die Oeffentlichkeit getreten, zuletzt Ende der achtziger Jahre in einem größeren Werke „Aus meinem Leben und meiner Zeit," das zu den interessantesten und werthvollsten Memoirenwerken der Gegenwart gezählt werden darf.

Die Erkrankung des Herzogs, der er nun erlegen ist, wird von den Aerzten direkt auf allzugroße Anstrengung zurückgeführt. In Gotha haben in der letzten Zeit große Mustervorstellungen deutscher Opern stattgefunden, denen der Herzog bei seinem lebhaften Interesse für die Kunst nicht nur in den Aufführungen sondern auch in allen Generalproben beigewohnt hat. Am Montag den 7. August hatte der Herzog außerdem noch eine größere Abendgesellschaft gegeben, auf der er sich bis Mitternacht, fast ohne sich zu setzen, lebhaft mit den in Gotha aus allen Himmelsgegenden versammelten Kunstenthusiasten unterhalten hatte. Am Dienstag Vormittag hatte er dann noch eine gerade in Gotha veranstaltete Kunstausstellung besucht und war Nachmittags bei der Abfahrt im offenen Wagen in einen heftigen Regenschauer gerathen, so daß er fröstelnd in Reinhardsbrunn angelangt war. Trotzdem ließ er sich Abends nicht von einem Pürschgang in die Umgegend des Schlosses abhalten, bei dem er zwei stattliche Vierzehnender erlegte. Kurz nach der Rückkehr trat dann ein Schlaganfall ein, der die Zunge und die linke Seite lähmte. Nach acht Tagen hatte sich die Krankheit soweit gebessert, daß der Herzog den Minister Strenge, der sich zur Konferenz der deutschen Finanzminister nach Frankfurt a. M. begeben hat, in Audienz empfangen konnte. Von Dauer war diese Besserung aber nicht, der Kräfteverfall nahm immer mehr zu, die Ernährung war sehr erschwert, die Besinnungslosigkeit währte oft stundenlang, bis endlich die Auflösung erfolgte.

Die Ehe des Herzogs mit seiner ihn überlebenden Gemahlin ist kinderlos geblieben. Nach den Bestimmungen des Hausgesetzes des herzoglichen Hauses vom 1. März 1855 ist die Regierungsfolge erblich im Mannesstamme nach dem Rechte der Erstgeburt und der Linearerbfolge. In Ermangelung jeglicher successionsfähigen Nachkommen des Herzogs Ernst II. geht demnach die Nachfolge auf die Nachkommen des einzigen, am 14. Dezember 1861 verstorbenen Bruders des Herzogs, des Prinzen Albert über. Von den männlichen Nachkommen des Prinz-Gemahls Albert aus seiner Ehe mit der Königin Viktoria von Großbritannien käme zunächst der Prinz von Wales in Betracht; da dieser jedoch als zukünftiger Erbe der Krone Englands ausscheidet, wäre sein jüngerer Bruder, Prinz Alfred, Herzog von Edinburg, erbfolgeberechtigt. Dieser verzichtete jedoch schon im Jahre 1885 auf die Thronfolge zu Gunsten seines Sohnes, des am 15. Oktober 1874 geborenen Prinzen Alfred, der, nachdem er in Coburg eine deutsche Erziehung genossen und in München studirt hat, jetzt als Lieutenant im Garderegiment z. F. in Potsdam steht.

### Berlin, 22. August.

— Der Kaiser hat sich Dienstag nach dem Artillerie-Schießplatz bei Jüterbog begeben, um der Abhaltung von Schießübungen beizuwohnen.

— Ueber den Selbstmord des Grenadiers Schröder vom 1. Garde-Regiment zu Fuß hat sich der Kaiser eingehend Bericht erstatten lassen.

— Die Bischofs-Konferenz in Fulda ist Dienstag eröffnet worden. Anwesend sind sämmtliche Bischöfe und Erzbischöfe Preußens mit Ausnahme der erkrankten Bischöfe von Limburg und Hildesheim. Den Vorsitz führt der Erzbischof von Köln.

— Zur Hebung der überseeischen Ausfuhr schreibt die Zeitschrift „Stahl und Eisen" u. a.:

„Im Kreise angesehener deutscher Maschinenfabrikanten hat sich seit einiger Zeit die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß eine gedeihliche Fortentwickelung des deutschen Maschinenbaues nur dann zu erwarten ist, wenn derselbe anstrebt, neben dem Absatz im Inlande an der Deckung des Maschinenbedarfs der überseeischen Länder einen erheblich größeren Antheil zu nehmen, als dies bisher der Fall war. Alle Kenner der Bedürfnisse der transatlantischen Länder sind sich aber darin einig, daß diese die Erzeugnisse des Maschinenbaues nur dann aufnehmen, wenn sie so hergestellt sind, wie die besondern Eigenthümlichkeiten der betreffenden Länder sie verlangen. Man hat daher in Aussicht genommen, drei Ingenieure nach Brasilien bezw. den La Plata-Staaten, Mexico, Chile und Peru zu senden. Sowohl das Auswärtige Amt wie der preußische Handelsminister haben ihre Sympathie für das Unternehmen ausgesprochen und seine Förderung zugesagt."

— Als Bestätigung unserer Nachricht, daß Rußland den Schmuggel nach Deutschland begünstige, wird von der ostpreußisch-russischen Grenze jetzt berichtet, daß der Schmuggel dort in auffallender Weise überhand nimmt und den preußischen Behörden aus seiner Unterdrückung um so größere Arbeit erwächst, als die russischen Behörden es an der Unterstützung fehlen lassen und überhaupt in Bezug auf den sonst so sorgfältig gehüteten Ausgang aus Rußland geringere Aufmerksamkeit zeigen. Zugleich wird eine neue russische Regierungsverordnung bekannt, die im Gegensatz zu früher den Russen die Ueberschreitung der preußischen Grenze mit Grenzlegitimationen an jedem Punkte gestattet. Auch diese Verordnung läßt deutlich die Absicht erkennen, die als Gegenmaßregel erfolgte Erhöhung der deutschen Eingangszölle nach Möglichkeit hinfällig zu machen. (Siehe „Neuestes".)

— Die „Nordd. Allg. Zeitung" bezeichnet die Nachricht französischer Blätter, daß Deutschland mit Italien wegen Einräumung eines Mittelmeerhafens als Station für ein deutsches Geschwader unterhandle, als Erfindung.

— Die Konferenzen der Landesdirektoren in Kassel sind zu Ende. Unter Anderem beschäftigte sich die Konferenz mit der Frage der Stellung der Provinzialverbände gegenüber eintretenden Nothständen, Ueberschwemmungen, Mißernten u. s. w., Aufbringung der Provinzialsteuern, Landesarmenpflege, Alters- und Invaliditätsversicherung, landwirthschaftliche Unfallversicherung, Unterbringung verwahrloster Kinder.

**England.** Süd-Wales befindet sich jetzt in halbem Belagerungszustande. Truppen sind allenthalben stationirt. Polizeirichter sind an allen Orten zur Hand, um die Aufruhrakte zur Verlesung zu bringen, welche dem Einschreiten des Militärs vorausgehen muß. Die Weiber der Streikenden sind noch leidenschaftlicher erregt, als ihre Männer. Daß sie in ihren Schürzen das Wurfmaterial für Angriffe herbeischleppen, ist etwas bei englischen Streiks Gewöhnliches. Am Sonnabend hielten 200 Arbeiterfrauen in Brynmawr eine Versammlung ab. Natürlich war eine noch energischer für den Ausstand als die andere.

**Italien.** Nach der gestern schon telegraphisch mitgetheilten Erklärung des Ministerpräsidenten Dupuy hat der Minister des Auswärtigen, Brin, den italienischen Botschafter in Paris beauftragt, der französischen Regierung zu erklären, daß die italienische Regierung in Folge der von der französischen Regierung freiwillig beschlossenen Amtsenthebung des Maire von Aigues-Mortes und, indem sie volles Vertrauen setzt in die erfolgreiche und unparteiische Thätigkeit der französischen Behörden hinsichtlich der Bestrafung der Schuldigen, die gegenwärtigen Zwischenfälle in zufriedenstellender Weise für geschlossen ansieht.

An den franzosenfeindlichen Kundgebungen, die auch am Dienstag Abend sich in vielen italienischen Städten wiederholten, spielen nunmehr schon die berufsmäßigen Skandalmacher eine größere Rolle. In Rom wurde Dienstag Abend in der Nähe des Ponte Sisto der Versuch gemacht, drei kleine Barrikaden zu errichten, deren eine angezündet wurde. Auf die einschreitenden Truppen wurden von einigen Seiten Steine geworfen, doch wurde die Ordnung bald wieder hergestellt. In Mailand und Florenz trugen die Demonstrationen gleichfalls einen theilweise anarchistischen Charakter. In Mailand entstand in einem Café ein Konflikt zwischen Anarchisten und Offizieren. Einige Verhaftungen führten sodann zu einem Zusammenstoß zwischen der öffentlichen

Macht und Anarchisten. Dabei wurden einige Personen verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen. — In Genua zündeten die Manifestanten mehrere Omnibusse an, warfen zwei derselben brennend in das Wasser und verbrannten auch drei Kioske. An verschiedenen Plätzen kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Die Truppen mußten einschreiten und stellten die Ordnung wieder her. In Turin, Livorno, Verona, Padua, Campobasso, Reggio, Emilia, Arezzo, Caserta, Tarent, Neapel und Florenz verliefen die Demonstrationen ohne erustere Zwischenfälle.

Mit einer angesichts der französischen Langsamkeit doppelt klugen Promptheit gehen die italienischen Behörden gegen die Tumultuanten vor. Von den Demonstranten des Sonnabend sind schon am Montag eine Anzahl zu Geldstrafen und einer wegen Beleidigung der französischen Wache zu 25 Tagen Arrest verurtheilt worden.

**Rußland.** In Wladiwostock ist ein Eisbrecher angekommen, um den Hafen im nächsten Winter offen zu halten, damit die in den ostasiatischen Gewässern stationirten russischen Kriegsschiffe einlaufen können.

**Nordamerika.** Der zum Präsidenten der Kommission für Wege und Verkehrsmittel ernannte Wilson wird in dem Kongreß einen Antrag auf Abschaffung des Mac Kinley-Tarifes einbringen.

---

## Gewerbliche Zustände in Ost- und Westpreußen.

In dem Berichte des Regierungs- und Gewerberaths Sack-Königsberg über die gewerblichen Zustände in den Provinzen Ost- und Westpreußen wird hervorgehoben, daß im Großen und Ganzen die Besichtigungsthätigkeit der Ortspolizeibehörden den zu stellenden Anforderungen nicht genügt, ausgenommen die größeren Städte der beiden Provinzen. Die Besichtigungen des Gewerberaths Sack und der ihm zugeordneten Beamten (Gewerbe-Inspektor Hartmann in Danzig und Regierungsbaumeister Jäckel in Königsberg) haben z. B. ergeben, daß noch immer Arbeiter in Beschäftigung genommen worden sind, ohne im Besitze eines Arbeitsbuches zu sein. Auch befanden sich in den Händen der Arbeiter sehr häufig noch veraltete Arbeitsbücher. In zahlreichen Betrieben fehlten die vorgeschriebenen Aushänge. Die Arbeitgeber, nicht selten Besitzer von großen Landgütern, welche z. B. in ihren Ziegeleien jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen, entschuldigen sich meist damit, daß ihnen von keiner Seite eine Aufforderung zur Beschaffung dieser Aushänge zugegangen sei. Was die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern anbelangt, so wurden nur sehr wenige Verstöße hinsichtlich der zulässigen Beschäftigungsdauer und des Alters der Kinder wahrgenommen. Viele Arbeitgeber wollen ihr Gewerbe möglichst unabhängig von den gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Pausen und Arbeitsdauer der jugendlichen Arbeiter machen und das Gewerbe unabhängig von den Bedingungen, unter welchen die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern (unter 16 Jahren) erfolgen darf, betreiben, sie nehmen daher letztere überhaupt nicht mehr in Arbeit. Z. B. befindet sich in einer Maschinenfabrik in Elbing, welche über 2300 Arbeiter beschäftigt, nur ein einziger jugendlicher Arbeiter. Die Fabrikinspektion giebt zwar zu, daß dergleichen Maßnahmen zuweilen in der Natur des Betriebes ihre Rechtfertigung finden, beklagt jedoch den hierbei zu Tage tretenden Mangel an Interesse für die Ausbildung der jüngeren Arbeitskräfte. Die Zahl der Arbeiterinnen hat im Allgemeinen nicht abgenommen. Einige größere Betriebe in Elbing haben weibliche Arbeiter in erheblichem Umfange eingestellt, dagegen haben in den Fabriken, welche Tag und Nacht arbeiten, starke Einschränkungen stattgefunden, besonders in den Zuckerfabriken. Da der Betrieb dort ununterbrochen vor sich geht, und ein auch nur zeitweiliger Stillstand vermieden werden muß, so lassen sich die Vorschriften betreffs der Pausen und der Gesammtarbeitszeit von 65 Stunden (die Woche) nach Aussage der Betriebsleiter nur schwer durchführen. Während in den 21 Zuckerfabriken Ost- und Westpreußens in der Kampagne 1891/92 noch 703 Arbeiterinnen beschäftigt waren, wurden während der letzten Kampagne nur 260 gezählt. Ueber die Hälfte dieser Arbeiterinnen war beim Scheuern, Tücherwaschen, Nähen, Rübenputzen und in den Laboratorien beschäftigt. Drei Fabriken haben die Arbeiterinnen jetzt überhaupt ausgeschlossen. Viele Töchter kleinerer Grundbesitzer, die sonst gewohnt waren, nach Beendigung der Ernte einen guten Verdienst in der Zuckerfabrik zu finden, sind nun, da der Sommerverdienst allein nicht ausreicht, sie den ganzen Winter zu ernähren, gezwungen, sich anderweitig umzusehen, insbesondere auch nach einer Stadt überzusiedeln.

Die Zahl der schweren Unfälle in Fabriken hat sich im Allgemeinen erfreulicherweise in Folge der Vervollkommnung der Schutzvorrichtungen, der größeren Aufmerksamkeit der Betriebsleiter und der Wirksamkeit der Beauftragten der Berufsgenossenschaften verringert. In Westpreußen werden auf besondere Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten diejenigen Unfälle aus den landwirthschaftlichen Betrieben zur Kenntniß des Gewerbe-Inspektors gebracht, welche sich bei Bedienung von Maschinentriebwerken ereignet haben. Diese Unfälle sind fast ausnahmslos auf Außerachtlassung der bestehenden Vorschriften über Schutzvorrichtungen an landwirthschaftlichen Maschinen zurückzuführen. 49 Unfälle sind im verflossenen Betriebsjahr auf solchen Betrieben dem Gewerbe-Inspektor angezeigt, 8 davon sind durch unbekleidet gewesene Leitstangen herbeigeführt worden und haben meist dauernde Erwerbsunfähigkeit der Verunglückten zur Folge gehabt. Uebrigens ahnden auch die Gerichte derartige Fälle, die trotz aller Warnungen immer noch vorkommen, mit aller Strenge.

Die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter in Ost- und Westpreußen haben sich noch immer nicht sonderlich günstiger gestaltet. In beiden Provinzen ist aber die Arbeiterwohnungsfrage in Vereinen und öffentlichen Versammlungen lebhaft erörtert worden, in Danzig ist auch ein Spar- und Bauverein entstanden, in Graudenz wird ein ähnlicher Verein, welcher auch die Möglichkeit des Erwerbes von eigenen Häusern durch die Arbeiter anstreben will, geplant. (An der Kulmer Straße werden neuerdings auch Arbeiterwohnungen gebaut, die aber nur sehr bescheidenen Ansprüchen an Räumlichkeiten genügen werden.) Mustergültige Wohnhäuser hat die Schiffswerft Schichau in Danzig für ihre Arbeiter errichtet; auf eine Verzinsung des Anlagekapitals wird dabei nicht gerechnet.

Zum Schlusse des Berichtes wird lobend hervorgehoben, daß in verschiedenen Städten der Provinzen, z. B. Graudenz, Danzig, Pr. Stargard, Königsberg, Tilsit, Volksunterhaltungsabende für geistige Erholung und Erfrischung der Arbeiter sorgen.

---

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. August.

— Die Weichsel ist heute in Warschau [illegible] und hier auf 3,10 Meter gefallen.

Die Schwetz-Neuenburger Niederung schwebte vorgestern bei dem Hochwasser in Gefahr, überschwemmt zu werden. Das Mauerwerk der Montauschleuse ist schon fertig gestellt, so daß der Damm abgetragen und an die neue Schleuse geschafft werden konnte. Bei dem hohen Wasserstande war an sich noch keine Gefahr vorhanden, wenn auch der Theil des neuen Dammes noch nicht die erforderliche Höhe aufzuweisen hat. Der scharfe Nordwind aber trieb viel Wasser in die Montau; daher stand dort das Wasser viel höher als in der Weichsel. Um den Damm zu halten, wurde vorgestern Nachmittag und die ganze Nacht hindurch wacker gearbeitet. Faschinen wurden herbeigeschafft, und Erde wurde gekarrt, theils um den Damm zu erhöhen, an welchem das Wasser durchschnittlich einen Zoll in der Stunde stieg, theils um ihn zu verbreitern. Es war weniger Gefahr vorhanden, daß das Wasser über den Damm fließen würde, als daß derselbe noch nicht fest genug sei, um das Durchsickern zu verhindern.

— Eine Anzahl von Holzinteressenten aus Bromberg, Fordon, Schulitz, Thorn und Nakel hat sich mit einer Bittschrift an den Minister der öffentlichen Arbeiten gewandt, in der es heißt:

> Seit zur Verbesserung der Wasserstraße zwischen Weichsel und Oder seitens der Staatsregierung die Arbeiten an der Netzeregulirung in Angriff genommen waren, gaben sich die Industriellen, Schiffer, Landwirthe rc. der östlichen Provinzen der Hoffnung hin, daß nunmehr der Wasserverkehr ein geregelter werden würde. Leider hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt, weil nicht gleichzeitig mit der Geradelegung der Netze die Herstellung der Stau-Anlagen Schritt gehalten hat. Das Wasser der Netze, welches früher durch die Krümmungen des Flusses natürliche Stauung hatte, läuft jetzt, durch die bisherige Regulirung veranlaßt, glatt und schnell fort, so daß der Wasserstand trotz anhaltender und bedeutender Niederschläge ein nie dagewesener geringer ist und das Verladen zu Schiff nur mit Theil-Ladungen ermöglicht. Unter diesen Umständen leiden nicht nur die Kahnschiffer, sondern auch Handel und Verkehr. Gleichzeitig klagen die Schiffer über das Steinlager in der Fahrrinne der Netze zwischen Usch und Filehne, Kalkofen und Judenbrücke, welches bereits Fahrzeuge zum Scheitern gebracht hat. Eine schleunige Abhilfe thut dringend Noth; es wird daher gebeten, daß die Herstellung der Stau-Anlagen der Netze schleunigst in Angriff genommen wird.

— Die masurischen Seen sind in diesem Sommer beinahe doppelt so stark besucht worden, als wie im Vorjahre. Die Aufnahme der Seeenstrecke mit einer Gesammtlänge von 200 Kilometer in den Rundreiseverkehr hat die Möglichkeit geschaffen, daß man selbst aus den entferntesten Landestheilen zu ermäßigten Preisen die Seen besuchen und unter Ausnutzung der 45tägigen Rundreisehefte beliebige Abstecher in die Provinz unternehmen kann. Aus den Reichslanden, aus Westfalen, Sachsen, Schlesien, der Mark, Posen u. s. w. kamen Besucher dorthin. Verhältnißmäßig wenig sind die auf allen größeren Stationen Ostpreußens zu beziehenden Rückfahrkarten mit siebentägiger Geltungsdauer benutzt worden; dies läßt darauf schließen, daß diese Einrichtung im Publikum noch zu wenig bekannt ist. Im Hinblick auf den am 16. September bevorstehenden Schluß der diesjährigen Personendampfschiffahrt sei auf die 7tägigen Rückfahrkarten noch besonders hingewiesen.

— Der diesjährige Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in Königsberg beginnt am Donnerstag, den 19. Oktober und währt bis zum Schlusse des Winterhalbjahres. Der Unterricht in diesen Kursen, die unter unmittelbarer Aufsicht des Königl. Provinzial-Schulkollegiums stehen, ist unentgeltlich, auch werden den Theilnehmern in besonderen Fällen mäßige Beihilfen für den Unterhalt bewilligt. Anmeldungen sind bis zum 1. September an das Königl. Provinzial-Schulkollegium in Königsberg zu richten, von welchem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Die Aufnahme in den Kursus ist außer von einwandfreiem Gesundheitszustande des Bewerbers von einer besonderen Prüfung abhängig, bei welcher dreimaliges Armbeugen und -Strecken an Reck und Barren, Felgaufschwung am Reck, Sprung über den brusthohen Bock und Hangeln im Beugehang am Doppeltau bis zur Mitte Mindestforderungen sind.

— Der Pommersche Provinzial-Gustav Adolf-Verein hat den Westpreußischen Gemeinden Pangritz-Kolonie ein Kruzifix, Flötenstein Taufgeräthe, eine Abendmahlskanne, Kelch und Krankenkommunionsgeräthe, Steegers eine Bibel und Abendmahlsgeräthe überwiesen; der Gemeinde Flötenstein wurde außerdem eine Liebesgabe von 900 Mark gewährt.

— Von verschiedenen Aerztekammern wird ein Gesuch an das preußische Staatsministerium vorbereitet, worin eine strenge Beaufsichtigung des Milchhandels im gesundheitlichen Interesse der Bevölkerung befürwortet wird. Gleichzeitig soll die Regierung ersucht werden, die Bildung von Molkereigenossenschaften, in denen erhitzte Milch bei Herstellung von Molkereierzeugnissen verarbeitet wird, in ländlichen Kreisen zu empfehlen und ihrerseits zu fördern.

— Für die Besucher des XIII. Westpreußischen Feuerwehrtages in Neustadt ist eine Fahrpreisermäßigung mit Sicherheit zu erwarten.

— Das Sommertheater veranstaltet am Donnerstag ein großes Doppel-Konzert, das von der ganzen Kapelle des 141. Infanterie-Regiments und der ganzen Kapelle des 35. Art.-Regiments, zusammen 66 Mann, unter der Leitung der Dirigenten Herren Drehmann und Unger, ausgeführt wird. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „Mädchenaugen" von Francis Stahl.

**Danzig, 21. August.** In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde ein Dankschreiben der Hinterbliebenen des Oberbürgermeisters v. Winter für die vielen Zeichen der Theilnahme bei dem Tode desselben verlesen. Von der Danziger Privat-Aktienbank sind der Stadt 45 000 Mk. für nicht eingelöste Noten für mildthätige Zwecke mit dem Wunsche überwiesen worden, daß innerhalb der Grenzen der Billigkeit nachträglich präsentirte Noten noch eingelöst werden mögen. Es sind demgemäß bereits 11200 Mk. dafür bewilligt. Es wurden ferner bewilligt je 3000 Mk. dem Diakonissenhause für eine Kinderstation und dem Marienkrankenhause für einen gleichen Erweiterungsbau, je 2500 Mk. für die kunstgewerbliche Muster- und Vorbildersammlung und für die Volksbibliotheken, 2000 Mk. für die Ferien-Kolonien. Die Magistratsvorlage betreffs billigerer Wasserabgabe an die Aktiengesellschaft „Weichsel" auf der Westerplatte fand nicht allseitige Billigung. Es wurde geltend gemacht, daß die Gesellschaft in ihrem Interesse die Anlagen gemacht hätte und auch ihr Interesse bei der Erhaltung derselben vorwiege. Seitens des Magistrats wurde jedoch betont, daß ohne die Gesellschaft die Wasserleitung nicht nach der Westerplatte geführt werden könnte, und bei etwa eintretender Choleragefahr für die Stadt ganz bedeutend höhere Kosten entständen, als jetzt bei der Ermäßigung des Wasserzinses auf die Hälfte. In Folge der dringenden Vorstellungen des Magistrats und einzelner Stadtverordneten wurde auch dieser Punkt der Tagesordnung genehmigt. Weiter kam die Verlängerung der Pachtverträge der Marktstandgelder zur Sprache, welche zum Theil genehmigt wurde. Nur Heumarkt und Dominikanerplatz erregten Bedenken, da für diese Plätze, die bisher einen Pächter hatten, eine Verpachtung für längere Zeit nicht angängig wäre. Auf dem Dominikanerplatz kann schon Anfangs nächsten Jahres der Bau der Markthallen erfolgen, und der Heumarkt dürfte durch die Niederlegung der Wälle und die Stadterweiterung eine Aenderung erfahren. Obwohl die Markthallenfrage hierbei nicht zu erörtern war, wurden doch mehrere Zwischenfragen betreffs derselben erhoben, aus denen wohl ersichtlich war, daß auch im Schoße der Stadtvertretung dem im großen und ganzen bei der Bürgerschaft und der Landbevölkerung herrschenden Widerwillen Rechnung getragen wird.

Gestern fand hier eine von etwa 120 Personen aller Stände besuchte Versammlung zur Besprechung über das für das Jahr 1894 in Aussicht genommene Provinzial-Sängerfest statt. Herr Dr. Scherler, der den Vorsitz führte, schlug vor, in möglichster Eile Listen in Umlauf zu setzen, um einen Garantiefonds zu beschaffen; dieser dürfte 45—50000 Mark betragen. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach betonte, daß sich die angesehensten Männer der Stadt mit Rücksicht auf die trübe Erwerbslage gegen die Abhaltung des Festes im nächsten Jahre ausgesprochen hätten. Er sei aber überzeugt, daß, wenn er sich auch den Schwierigkeiten nicht verschließe, es doch gelingen werde, das Fest hier abzuhalten. Die Hauptsache sei, daß die Platzfrage gelöst werde. Nachdem Herr Ehlers lebhaft das Festhalten an dem Plane der Festveranstaltung für 1894 empfohlen und Herr Dr. Scherler mitgetheilt hatte, daß hervorragende Mitglieder der Schützengilde versichert hätten, daß die Schützengilde gegen Zahlung von 500 Mk. die Benutzung des Gartens für das Fest gestatten werde, wurde zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit ein Komitee von 12 Personen gewählt, und zwar bestehend aus den Herren Dr. Scherler, Ferd. Reutener, v. Rohrscheidt, Patschke, Kisielnicki, Alex. Zende, Reinhold, Mielke, Aust, Ehlert, Rohleder und Dr. Schustehrus.

Das Jubiläum des 100 000. Bades wurde gestern im Seebade Westerplatte durch einen kleinen Festakt begangen, indem die Dame, die dieses Bad nahm, beim Eintritt in das Bad einen prächtigen Blumenstrauß erhielt und alsdann in eine mit Laubgewinden geschmückte Badezelle geführt wurde.

ss **Aus der Danziger Niederung**, 22. August. In der Weichsel bei Bohnsack wurde gestern eine männliche Leiche aufgefischt. Angeblich ist es der in voriger Woche bei Bohnsackerweide vom Kahn gestürzte Schiffer Carl Matzmors aus Elbing.

K **Thorn**, 22. August. Wie bereits mitgetheilt, findet die Bereisung der Weichsel durch die Stromschifffahrts-Kommission in den Tagen vom 5.—7. September statt. Der Delegirte der Handelskammer, Herr Ranitzki, wird auf der Reise die Angelegenheit des Thorner Holzhafens zur Sprache bringen, auch darauf hinweisen, daß sich im preußischen Stromlauf der Weichsel Stricken und Steine befinden, die der Schifffahrt Schwierigkeiten bereiten und deren Entfernung deshalb dringend geboten erscheint. — Auf eine Anfrage des deutschen Handelstages, ob hier ein Interesse für eine Weltausstellung in Antwerpen vorhanden sei, hat die Handelskammer Ermittlungen angestellt, die zu einem negativen Ergebniß geführt haben. — Der Herr Oberpräsident hat bei der Handelskammer angefragt, wie viel Holztraften in diesem Jahre noch aus Rußland zu erwarten seien und wann dieselben hier eintreffen werden. Die Handelskammer hat dahin berichtet, daß noch etwa 400 Traften nach Deutschland schwimmen, die voraussichtlich schon Anfangs Oktober ihr Ziel erreichen werden. Der Holzverkehr auf der Weichsel wird in diesem Jahre früher als sonst sein Ende erreichen, weil der Wasserstand mehr als bisher das Schwimmen der Hölzer erleichterte. Die Handelskammer wird bei dem Reichs-Eisenbahnamt beantragen, daß gestattet werde, zu den Duplikatfrachtbriefen bei Sendungen nach dem Auslande leichteres Papier als bisher zu verwenden, was eine Ersparniß an Postgeldern ermöglichen wird, da die Duplikatfrachtbriefe den Empfängern durch die Post übersandt werden. Die Handelskammer wird um eine Ermäßigung der Fernsprechgebühren auf 100 Mk. jährlich bemüht bleiben.

**Strasburg**, 22. August. Der Kreistag hat den Antrag des Magistrates der Stadt Lautenburg um Erlaß eines Restbetrages von 1500 Mark, welchen die Stadtgemeinde Lautenburg als Beitrag zu den Baukosten für die Chaussee Lautenburg-Neu-Zielun dem Kreise Strasburg schuldig geblieben ist, abgelehnt. Der Kreistag beschloß dann, dem Chausseegelderheber Ordo in Pissakrug für Ausfälle an Chausseegeld 300 Mk. vom Pachtgelde zu erlassen, und dem Provinzialverein für Bienenzucht zu Prämien ca. 50 Mark zu bewilligen. Die Rechnung der Kreis-Kommunalkasse für 1891/92 wurde in Einnahme auf 405 974 Mk. und in Ausgabe auf 350 366 Mk.; die der Sparkasse für 1891 in Einnahme auf 1 634 058 Mk., in Ausgabe auf 303 397 Mk. festgesetzt. Abgelehnt wurde ein Gesuch des Kreisphysikus Dr. Meißner um Gewährung einer außerordentlichen Remuneration für die Verwaltung der Krankenkassengeschäfte.

∼ **Jastrow**, 22. August. Bei dem gestrigen schweren Gewitter traf ein Blitz das Haus des Tuchmachers Schmekel, zerstörte den Schornsteinkopf, fuhr hinunter in die Hinterstube, zertrümmerte den Ofen und die Kochmaschine und ging durch die Fensterscheiben hinaus ins Freie. Im Zimmer war die Frau des Gärtners Höltge nebst einem kleinen in der Wiege ruhenden Kinde. Dieses ist unversehrt geblieben, wogegen Frau Höltge bewußtlos niedergesunken ist, jetzt eine Lähmung beider Füße fühlt und sich deshalb in ärztlicher Behandlung befindet.

— **Marienwerder**, 22. August. Die Aktionäre der Zuckerfabrik hielten gestern ihre Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht wurden in der verflossenen Kampagne 377 120 Ctr. Rüben verarbeitet und zwar durchschnittlich in 24 Stunden 6338 Ctr. gegen 5462 Ctr. im Vorjahre. Die Ausbeute an Zucker ist um 1,2 Proz. gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Es wurde lebhaft über den geringen Zuckerertrag der Niederungsrüben geklagt, so daß es nahe liegen würde, die Rüben nach dem Zuckergehalt zu bezahlen.

Bei dem schweren Gewitter in der vergangenen Nacht fuhr der Blitz in Schäferei, ohne zu zünden, in eine Stube, in der alle Hausgenossen versammelt waren. Der Wetterstrahl tödtete die 28jährige Frau des Maurers M. und ein neben ihr sitzendes Hündchen, während alle übrigen Anwesenden unversehrt blieben.

**Schwetz**, 22. August. Einen schwachen Begriff von einem afrikanischen Heuschreckenschwarm konnte man sich gestern und vorgestern gegen Sonnenuntergang machen. Man sah nämlich einige Schwärme, die in Form von gewaltigen Rauchsäulen sich näherten und thatsächlich die Sonne auf Augenblicke verdunkelten. Diese Heuschreckenschwärme haben sich jedenfalls in der Tuchler Haide gebildet und sind gezwungen, in Folge der Dürre auszuwandern.

s **Aus dem Kreise Schwetz**, 22. August. Die bekannten Ananaskulturen in Sartowitz, wo in mehreren langen Glashäusern einige tausend dieser aus Westindien stammenden Pflanzen aufgestellt stehen, werden in diesem Jahre einen Ertrag von mehr als 1000 Pfund liefern.

R **Pelplin**, 22. August. Gestern Nachmittag und in der vergangenen Nacht haben schwere Gewitter unsere Gegend heimgesucht. So wurde bei dem Nachtgewitter der Viehstall des Gutes Paulshof bei Morroschin eingeäschert, wobei 24 Pferde und drei Kühe verbrannt sind. Strichweise sind Rüben und andere späte Feldfrüchte verhagelt. — Die am Sonntag in der evangelischen Kirche in Rauden unter regster Betheiligung abgehaltene Kirchenvisitation nahm einen herrlichen Verlauf. Das Gotteshaus machte nach seiner vor kurzem erfolgten Renovirung, gehoben durch den reichen Blumenschmuck, einen so schönen Eindruck, daß Herr Superintendent Braun die Gemeinde dazu beglückwünschte. — Mit dem Vergrößerungsbau des hiesigen Bahnhofes ist begonnen worden.

♂ **Von der Thiene**, 22. August. Herr Doerschlag hat das Rittergut Kl. Heringshöft für 46000 Mk. ohne Inventar an die Herren Julius und Ernst Dahn-Marienburg verkauft.

y **Marienburg**, 23. August. Gestern Abend gegen 9 Uhr kam auf dem dicht beim Lehrerseminar belegenen städtischen Grundstück „Schenkelshof" Feuer aus, wodurch das Stallgebäude und die Scheune mit vollem Einschnitt in kurzer Zeit eingeäschert wurden. Das Wohnhaus konnte durch die Thätigkeit der Seminaristen und das Eingreifen der Freiw. Feuerwehr gerettet werden. Dem Pächter des Grundstückes erwächst ein bedeutender Schaden, da er nur gering versichert ist. — Zu der Bezirks-Lehrerkonferenz, welche morgen hier stattfindet, sind 250 Anmeldungen eingegangen, also weit weniger als in früheren Jahren. — Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Wieba'schen Besitzung in Gr. Mausdorf. Beim Abladen des Getreides in der Scheune fiel ein Knecht so unglücklich herab, daß er von einer Spitze des Leiterbaumes des auf der Diele stehenden Erntewagens förmlich aufgespießt wurde. An der entsetzlichen Verwundung starb er nach kurzer Zeit.

+ **Rössel**, 21. August. Die vom hiesigen Bienenzüchter-Verein ins Leben gerufene bienenwirthschaftliche Ausstellung wurde gestern Mittag von dem Vorsitzenden des Lokal-Komitees, Lehrer Fligg-Klawsdorf eröffnet. Bürgermeister Will hieß die Anwesenden Namens der Stadt willkommen und brachte ein begeistert aufgenommens Hoch auf die „edle Imkerei" aus. Lehrer Kanitz-Friedland, der hochverehrte „Bienenvater" Ostpreußens, richtete darauf herzliche Worte der Anerkennung an die Aussteller, äußerte seine Freude über das Wachsen und Gedeihen der jungen Vereine, die vor wenig Jahren auf seine Anregung in diesem „todten Winkel" gegründet wurden und schloß mit der dringenden Mahnung, an der Verbreitung der Bienenzucht zu arbeiten, wobei man alles Gekünstelte bei den Bienenwohnungen und Geräthen lassen möge. Hierauf hielt Lehrer Lesczinski-Pohlschendorf einen Vortrag über: „Honig als Nähr- und Heilmittel." Für lebende Völker erhielten Preise die Lehrer Hinz-Scharfs 20 Mk., Fligg-Klawsdorf 10 Mk. und Fiedler-Schrengen 5 Mk.; für Wohnungen: Fabig-Insterburg 12 Mk., Besitzer Beckmann-Schöneberg 8 Mk. und Lehrer Fiedler 5 Mk.; für Geräthe: Förster-Insterburg-Plausen 12 Mk., Lehrer Borkowski-Robawen 8 Mk., Besitzer Podlech-Heinrichshöfen 5 Mk. und Lehrer Lesczinski-Pohlschendorf 5 Mk.; für Produkte: Insterberg, Podlech und Borkowski je 5 Mk., Diplome erhielten: Hinz, Podlech, Beckmann, Fligg, Lesczinski und Instenberg. Im Anschluß an die Preisvertheilung erörterte Lehrer Fligg die Frage: „Wie kann sich auch die Frau in der Bienenzucht bethätigen?" Herr Kanitz richtete darauf an die versammelten Frauen die Bitte, der Imkerei nicht nur ihr Wohlwollen zu schenken, sondern auch praktisch darin zu arbeiten, denn auch sie können, wie Beispiele lehren, sogar große Bestände selbstständig bewirthschaften, und es wird ihnen außer in materieller auch in ethischer Beziehung ein nicht zu unterschätzender Gewinn erwachsen. Er habe sich bemüht, die Bildung eines Vereins anzubahnen, der es alleinstehenden Frauen ermögliche, Bienenkurse bei ihm zu besuchen. Frau Oberpräsident Gräfin Stollberg sei geneigt, das Protektorat zu übernehmen. Der Kursus sei bereits von zwei Damen mit bestem Erfolge durchgemacht worden. Die Ausstellung bot des Interessanten genug. Unter den Wohnungen fielen besonders die Fabig'schen dreietagigen Ständer durch ihre saubere Ausführung auf, jedoch hat sich auch auf dieser Ausstellung wieder gezeigt, daß der Kanitz'sche Magazinkorb mit Auffatzkasten durchaus auf der Höhe stehe.

H **Tilsit**, 23. August. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich gestern Nachmittag auf einem Neubau in der Hohen Straße. Die Maurer Rieck und Gottschalk waren auf dem Gerüste des dritten Stockwerks mit dem Verputzen der Fassade beschäftigt, als plötzlich eine Konsole deren Stützen zu früh entfernt worden waren, herabfiel und das Fußgerüst durchschlug, so daß die beiden Maurer auf das Straßenpflaster stürzten. Rieck war sofort todt, während Gottschalk mehrere Knochenbrüche und schwere Verletzungen davontrug.

D **Labiau**, 21. August. Gestern Nachmittag ging ein dem Besitzer Dauderk in Gr. Friedrichsgraben gehöriges Wohnhaus in Flammen auf. Da es an dem nothwendigsten Löschmaterial, selbst an Wasser fehlte, mußte dem Feuer freies Spiel gelassen werden. Beklagenswerth ist es, daß auch zwei Personen durch die Flammen den Tod gefunden haben, nämlich die Arbeiterfrau Bluhm und der Besitzer Lamszies. Die Frau stürzte in das brennende Haus und wollte ihr Kind, das aber bereits geborgen war, retten; der Besitzer eilte ihr nach und brachte sie bis vor die Hausthüre. In dem Augenblicke stürzte das brennende Strohdach herab und begrub beide. Die Frau blieb in den Flammen; L. arbeitete sich zwar noch heraus, erlag aber nach kurzer Zeit den gräßlichen Brandwunden. Durch mehrere Kinder die mit Streichhölzern gespielt haben, ist das Feuer entstanden.

σ **Goldap**, 22. August. Der Knecht eines Besitzers aus Czarnen fand am Sonntage beim Baden im Summower See seinen Tod. Derselbe stürzte sich nämlich im erhitzten Zustande ins Wasser und ging sofort unter. — Infolge des von 4 auf 5 Proz. gestiegenen Bankdiskonts hat der Aufsichtsrath des hiesigen Vorschußvereins den Prozentsatz für Wechsel von 5 auf 6 Proz. erhöht.

? **Drengfurt**, 22. August. Der Kreistag hat die Ausführung von Vorarbeiten für die Eisenbahn-Linien Rastenburg-Barten, Abzweigung dieser Linie nach Drengfurt, und Barten-Drengfurt auf Kosten der Provinzialverwaltung befürwortet.

♀ **Bromberg**, 22. August. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer hatte sich der Gastwirth und Händler Franz Klozowski von hier wegen betrügerischen Bankrotts zu verantworten. Seit dem Jahre 1889 betrieb er in seinem eigenen Hause ein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft sowie eine Restauration mit Ausspannung. Am 8. April d. J. wurde, nachdem er sein Grundstück verkauft, aber keinen seiner vielen Gläubiger bezahlt hatte, das Konkursverfahren über sein und seiner Frau Vermögen eröffnet. Der Umsatz in dem Geschäft des Angeklagten betrug jährlich über 90000 Mk. Er war darnach als Vollkaufmann anzusehen. Als solcher war er natürlich verpflichtet, ordnungsmäßige Handelsbücher zu führen, ferner hatte er bei Beginn seines Geschäfts eine Eröffnungsbilanz zu ziehen und eine Inventur aufzunehmen. Dies Alles hatte der Angeklagte nicht gethan. Sein einziges Buch war eine Kladde, dann besaß er noch eine Art von Fakturenbuch. Er wurde des einfachen Bankrotts für schuldig befunden und zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wovon 1 Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wurde. Viele der hiesigen und auswärtigen Kaufleute, mit denen der Angeklagte in Geschäftsverbindung gestanden hat, verlieren Tausende von Mark.

**Bromberg**, 22. August. Der Korpskommandeur, General von Blomberg, ist gestern in Begleitung des Divisionskommandeurs, Generallieutenants von Luedtken, nach Hammerstein abgereist.

Eine allgemeine Lehrerversammlung, welche gestern im Gesellschaftshause stattfand, hat beschlossen, eine Deputation an den Kultusminister zu entsenden, um ihre Bitte um Gehaltsaufbesserung vorzubringen und eine Denkschrift über die Gehaltsaufbesserungsbewegung der letzten Jahre zu überreichen.

Mit den Arbeiten zur Errichtung eines Korn- und Mehlschuppens auf dem Grund und Boden des kürzlich abgetragenen Exerzierhauses an der Brahe ist begonnen worden. Es wird ein stattliches Gebäude werden; die Länge desselben soll 80 Meter, die Breite 17 und die Höhe 19 Meter betragen. Das Gebäude wird 6 Schüttböden in Etagen von 2,50 Meter Höhe enthalten. Die Fundirung ist schwierig, es wird deshalb das Gebäude auf 25 Senkbrunnen und 75 Senkkästen errichtet werden.

g **Czarnikau**, 22. August. Ein tragisches Ende nahm heute ein Hochzeitsfest in dem Dorfe Sophienberg. Die Hochzeitsgesellschaft hatte bereits die Wagen bestiegen und war im Begriff, nach dem Standesamt hierselbst zu fahren, als der Bräutigam nochmals vom Wagen stieg und nach dem Brauthause zurückkehrte. Da er nach längerem Warten nicht zurückkehrte, wurde nach ihm gesucht. Man fand ihn schließlich mit durchschnittener Kehle hinter dem Backhause. Was den Mann zu diesem Selbstmorde bewogen, ist nicht bekannt; er war 38 Jahre alt und Eigenthümer in Schöneberg in der Neumark.

♂ **Aus dem Kreise Znin**, 22. August. Gestern Abend brannte in Folge eines Blitzschlages die Besitzung des Bauern Choensch mit aller Ernte und einigen Schafen vollständig nieder. Sämmtliches Inventar ist unversichert.

ff **Wreschen**, 23. August. Die russische Sanitätsbehörde geht mit einer außerordentlichen Energie gegen die Verbreitung der Cholera vor. Besonders wird auf große Sauberkeit daselbst geachtet. Leute, welche gestern den Jahrmarkt in Slupee, nicht weit von der Grenze besuchten, erzählen, daß am Jahrmarktstage sämmtliche Brunnen der Stadt geschlossen waren, auf dem Marktplatze standen Polizisten vor großen Samovaren (Kessel für Thee) und gaben jedem, der verlangte, unentgeltlich Thee mit Rum gemischt zu trinken. Von einer Scene, die dort sich ereignete, wurde auch erzählt: Bei dem niederen jüdischen Volke herrscht der Glaube, daß, sobald eine Hochzeitsceremonie auf einem Beerdigungsplatze vorgenommen werde, die böse Krankheit zu wüthen aufhöre. Eine solche Hochzeitsfeier fand in Slupee statt, und der Gouverneur war mit auf dem Begräbnißplatze und hat auch dem Brautpaare 5 Rubel und an Arme 5 Rubel gespendet.

R **Ostrowo**, 22. August. Heute Nachmittag ging der 14 Jahre alte Sohn des Schneidermeisters Fiebig in der größten Sonnengluth baden. Er begab sich sofort ins Wasser und muß in Folge des plötzlichen Temperaturwechsels von einem Herzschlage ereilt worden sein, da er bei den gleich darauf angestellten Belebungsversuchen keine Lebensspuren mehr zeigte.

W **Landsberg a. d. W.**, 22. August. Ein großes Unglück ereignete sich heute Vormittag auf dem hiesigen Bahnhofe. Mehrere Personen, darunter der Maschinenputzer Schultz, waren im Lokomotivschuppen mit dem Drehen einer Maschine beschäftigt. Hierbei gerieth Sch. zwischen die Puffer und Mauerwerk und wurde sofort getödtet. Er hinterläßt eine Frau mit zwei kleinen Kindern. — Schrecklich hat gestern Nachmittag ein Gewitter im Nachbardorfe Lipke gewüthet. Dasselbe war mit einem orkanartigen Sturme und mit starkem Regen und Hagelschlag verbunden. Von dem Hafer, der zum größten Theile noch auf dem Halme stand, ist ein Viertel durch den Hagel vernichtet worden. Eine Torfscheune, in der viele Arbeiter Schutz gesucht hatten, wurde umgeworfen, wobei mehrere Personen erhebliche Verletzungen davon trugen. In Gurkow äscherte der Blitz eine mit Heu gefüllte Scheune ein.

## Verschiedenes.

— [Von der Cholera.] In Posen sind außer den Badeanstalten auch die Privatbrunnen sämmlich geschlossen worden und die Einwohner aufgefordert worden, den Genuß allen Wassers zu vermeiden, das nicht den Quellwasserständern entnommen oder abgekocht ist. Mehrere Fabriken lassen ihren Arbeitern Kaffee als Getränk verabfolgen. Den Soldaten der Garnison ist der Genuß von Obst gänzlich untersagt worden.

Ein Wiener Arzt, der zur Aufnahme des Krankheitszustandes in das ungarische Comitat Mamaros entsendet wurde, entdeckte, daß das ganze Thal der schwarzen Theiß ein Cholaraherd und dort seit dem ersten August 250 Personen an der Cholera erkrankten, von denen 90 starben. Seit einigen Tagen beträgt die Zahl der Cholerafälle täglich 33.

— Professor Schmarsow, der wegen mangelnder Lehrmittel neulich seine kunstgeschichtliche Professur in Breslau niederlegte, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Kunstgeschichte an die Universität Leipzig erhalten.

— Nach einer Aeußerung des Staatssekretärs des Reichspostamtes ist eine Abänderung des Packetportos nicht beabsichtigt.

— [Hitzschlag.] Auf dem Rückmarsch des gegenwärtig in Ulm einquartirten zweiten Infanterie-Regiments vom Exerzierplatz auf dem Lerchenfeld sollen gegen 40 Mann vom Hitzschlag betroffen und umgefallen sein. Ein Mann, Postpraktikant Höfel aus Stuttgart, war sofort todt.

— In einer Destillation der Charlottenstraße zu Spandau gerieth am Montag Abend der Bursche des Direktors der Artilleriewerkstatt, Obersten Becker, mit mehreren Arbeitern in Streit, hierbei ließ er plötzlich ein Bierglas auf den Kopf eines Mannes mit Wucht niedersausen. In demselben Augenblick fielen alle in der Schankstube anwesenden Arbeiter über den Burschen her und mißhandelten ihn entsetzlich. Nachdem sie ihm zahlreiche Messerstiche beigebracht, schleuderten sie ihn auf die Straße, wobei der Unglückliche beide Beine brach. Zwei gerade des Weges kommende Soldaten hoben den anscheinend Leblosen auf und trugen ihn in einen Bäckerladen. Die noch mehr in Wuth gerathenen Zivilisten folgten und es sammelte sich bald eine nach Hunderten zählende erregte Menge, die in den Bäckerladen einzudringen versuchte. Dieser wurde geschlossen, worauf die Menge Gewalt anwenden wollte. Der Verkehr stockte; die Pferdebahn mußte ihren Betrieb unterbrechen. Noch rechtzeitig rückte eine Militärpatrouille heran, welche das Haus schützte. Später hat die Polizei mehrere Verhaftungen vorgenommen. Der Offiziersbursche befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

— [Bootsunglück.] Auf der Dahme bei dem Vergnügungsort Grünau ist ein mit drei Männern und zwei jungen Mädchen aus Berlin besetztes kleines Boot von einem Dampfer überrannt worden. Nur zweien der Männer gelang es, sich zu retten.

— [Einer, der sich begraben lassen will.] Mit großer Spannung sieht man in Nordamerika, besonders in St. Louis dem Experiment des Gedankenlesers Seymour entgegen, der ein Kunststück der indischen Fakirs nachahmen, sich lebendig begraben lassen und sechs Wochen lang im Grabe bleiben will. Ein Dr. Dunn aus Rockfort (Illinois) ist von Seymour mit der Leitung der Begräbnißfeierlichkeiten betraut worden, und es wird ihm ein Sohn Seymour's dabei Beistand leisten. Beide Herren setzen unerschütterliches Vertrauen in Seymour's Fähigkeiten, die zum Leben nothwendigen Funktionen sechs Wochen lang einzuhalten und so lange in einem sechs Fuß tiefen Grabe unter der Erde zuzubringen. Dr. Dunn sagte, daß er dieses Unternehmen schon dreimal in Indien, und zwar in Allahabad, Delhi und Benares, habe ausführen sehen. Mit der Beerdigung Seymour's sind verschiedene Vorbereitungen verknüpft. Mehrere Tage lang vor der Beerdigung wird Seymour sich einer Fett und Hitze erzeugenden Diät unterziehen, um einen Ueberschuß an Wärmestoffen zu erzielen, worauf er einen Zustand der Starrsucht herbeiführen und die Thätigkeit der Lungen und des Herzens auf ein Minimum verringern wird. Die Lungen werden hierauf bis zu äußerster Fassungskraft mit reiner Luft gefüllt und die Zunge so zurückgelegt, daß die Spitze ihre Lage im Hals findet, wodurch eine vollständige Schließung der Luftröhre herbeigeführt werden soll. Nase, Augen und Ohren werden nun mit Wachs hermetisch verschlossen, der ganze Körper mit Paraffin bedeckt, um die Poren zu schließen, und der so zubereitete Körper in einen extragroßen Sarg gelegt werden, welch letzteren ein zweiter Sarg einschließt. Beide Särge werden mit zahlreichen Löchern versehen werden, um etwaigen Gasen, die sich im Körper entwickeln, Raum zum Entweichen und Gelegenheit zur Aufsaugung durch die Erde zu geben. Die Beerdigung selbst soll in kalkhaltiger Erde erfolgen. Die Vorbereitungen werden in den nächsten Tagen entweder in Rockford oder in Chicago begonnen werden, es ist aber noch nicht entschieden, an welchem der beiden Plätze die Beerdigung stattfinden soll; am zweckmäßigsten für den Humbug wäre wohl die Stadt der Weltausstellung. Seymour's Leben ist zu 10000 Dollars versichert, doch hat ihm eine der Gesellschaften bereits mit Aufhebung der Polize im Falle der Ausführung des Experiments gedroht.

## Neuestes (T. D.)

€ **Posen**, 23. August. Nach der amtlichen Ermittelung des Medizinalraths Geronne haben bis Montag Vormittag stattgefunden: In Kolo 134 Erkrankungen, 69 Todesfälle, im Gouvernement Lomza, 9 Erkrangungen und 5 Todesfälle. Slupce ist cholerafrei. Strengste Vorbeugungsmaßregeln werden in Stralkowo ergriffen, wo der Heueinfuhr wegen täglich 500 Personen die Grenze passiren. Der Zuzug Fremder zum Ablaß im September wird polizeilich verboten werden.

** **Berlin**, 23. August. Falls von seiten der russischen Behörden die Begünstigung des russischen Schmuggels nach Preußen fortdauert, wird beabsichtigt, an der Grenze einen Truppenkordon zu ziehen.

*** **Berlin**, 23. August. Im Reichskanzleramt besteht die Absicht, den Schiffsbau für deutsche Rhedereien einer staatlichen Aufsicht zu unterwerfen.

?! **Gotha**, 23. August. Herzog Alfred telegraphirte aus Reinhardsbrunn an den Bürgermeister Liebetrau hier: Tiefbetrübt zeige Ihnen und der Bürgerschaft an, daß heute mein vielgeliebter Onkel nach mehrwöchentlichem Krankenlager verschieden ist. Eine dreiwöchentliche Landestrauer ist angeordnet. Heute findet die Aufbahrung der Leiche im Schlosse von Reinhardsbrunn statt, morgen Mittag ist Familienandacht, Freitag wird der Sarg öffentlich ausgestellt, Montag früh 6 Uhr begiebt sich der Leichenkondukt nach Bahnhof Schnepfenthal, von dort mittelst Extrazug nach Koburg, wo er um 11 Uhr eintrifft, dann Ueberführung nach der Moritzkirche und um 12 Uhr die Beisetzfeier. Zur Eidesleistung tritt Sonnabend der Landtag zusammen.

* **Reinhardsbrunn**, 23. August. Der Kaiser wohnte heute auf besonderen Wunsch des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha dessen Eidesleistung auf die Verfassung bei, welche in feierlicher Weise vor dem Ministerium stattfand. Minister Strenge dankte am Schluß der Feier dem Kaiser für seine Theilnahme an derselben.

* **Petersburg**, 23. August. Morgen wird eine Herabsetzung um 40 Prozent der seit August bestehenden Eisenbahntarife für Getreide, Mehl, Grütze aller russischen Eisenbahnen, die nach den österreichischen und rumänischen Grenztransitpunkten hinführen, veröffentlicht werden. Die Tarifermäßigung soll sofort in Kraft treten.

### Standes-Amt Graudenz

vom 13. bis 20. August.

**Aufgebote:** Schneidermeister Albert Jablonski und Barbara Pohl. Arbeiter Friedrich Neumann und Marie Dobrzynski geb. Ströde. Müllergesell Friedrich Brosowski und Laura Czarnetzki.

**Eheschließungen:** Arbeiter Julius Schweitzer mit Cath. Kozlowski. Zimmermeister Johann Reichert mit Magdalene Schilke.

**Geburten:** Handelsmann Wolf Lewy, S. Arbeiter Franz Zarski, S. Arbeiter Albert Sulecki, T. Braumeister Robert Leicht, T. Hilfsaufseher Carl Felske, T. Postbriefträger Franz Derda, T. Hausmann Michael Hertzberg, T. Schuhmacher August Falkenberg (Zwillinge) 1 S., 1 T. Maurer Franz Wroblewski, S. Drechsler August Zimbehl, T. Hoboist Eugen Schröder, S. Besitzer Gustav Thieß, T. Schuhmacher Johann Golombiewski, T. Schuhmacher Rudolf Rothollek, T. Schmied Otto Petruschke, T. Uhrenhändler Conrad Blum, T. Maurer Leo Skodowski, S. Arbeiter Adam Chmilewski, S. Unehelich: 1 Sohn, 1 Tochter.

**Sterbefälle:** Wilhelm Hochhäuser, 11 M. Arbeiter Theodor Rohloff, 40 J. Max Thiel, 5 M. Minna Kuhn, 3 M. Hulda Korth, 8 M. Max Wroblewski, 12 St. Fabrikarbeiterin Auguste Felske, 16 J. Bernhard Schirocki, 7 M. Johanna Golombiewski, 15 M. Arbeiter Johann Rahn, 37 J. Hebeamme Rosalie Kuleisa geb. Kaminski, 55 J. Eine männliche Todtgebur

**Graudenz**, 23. August. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk.
Weizen bunt, 124—130 Pfund holl. Mk. 130—132, hellbunt von 126—132 Pfd. holl. Mk. 132—136, hochbunt und glasig 130 bis 136 Pfd. holl. Mk. 134—138.
Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 114—120, —,— Pfund holl. Mk. —.

**Graudenzer Marktpreise** am 23. August.

| Benennung | | niedr. Preis Mk. | niedr. Preis Pf. | höchst. Preis Mk. | höchst. Preis Pf. | Benennung | | niedr. Preis Mk. | niedr. Preis Pf. | höchst. Preis Mk. | höchst. Preis Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rindfleisch | | | | | | Birnen ... | 1/2 Ko. | — | 5 | — | 10 |
| v. der Keule | 1/2 Ko. | — | 60 | — | 70 | Aepfel ... | " | — | 5 | — | 10 |
| Bauchfleisch | " | — | 50 | — | 55 | Grüne Bohnen | " | — | 8 | — | 8 |
| Kalbfleisch | " | — | 50 | — | 60 | Weißkohl | Schck. | 2 | 75 | 5 | 50 |
| Schweinefleisch | " | — | 60 | — | 70 | Rothkohl | " | 2 | 75 | 5 | 50 |
| Hammelfleisch | " | — | 50 | — | 60 | Merrettig | 1/2 Ko. | — | 15 | — | 20 |
| Ger. Speck | " | — | 80 | — | 90 | Sellerie | " | — | 5 | — | 10 |
| Schmalz | " | — | 70 | — | 75 | Petersilie | " | — | 5 | — | 10 |
| Eßbutter | " | — | 90 | 1 | 20 | Porrey | " | — | 15 | — | 20 |
| Eier | Schck. | 2 | 40 | 2 | 60 | Kartoffeln | Ctr. | 2 | 50 | 3 | — |
| Aale | 1/2 Ko. | 1 | — | 1 | 20 | Wruken | Schck. | — | 90 | 1 | 10 |
| Bressen | " | — | 35 | — | 40 | Hühner | Stck. | 1 | 50 | 2 | — |
| Schleie | " | — | 40 | — | 45 | dto. junge | Paar | 1 | — | 1 | 50 |
| Hechte | " | — | 40 | — | 45 | Tauben | " | — | 90 | 1 | 10 |
| Barsche | " | — | 35 | — | 40 | Leb. Enten | Stck. | 1 | 75 | 1 | 75 |
| Zwiebeln | " | — | 10 | — | 15 | Leb. Gänse | " | 3 | — | 3 | 50 |
| Mohrrüben | " | — | 3 | — | 5 | Rebhühner | " | 1 | 10 | 1 | 40 |
| Kohlrabi | Schck. | — | 25 | — | 30 | | | | | | |

**Danzig**, 23. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

| | Mark | | |
|---|---|---|---|
| Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): niedr. | | Termin Sept.-Oktbr. | 119,50 |
| Umsatz: 250 To. | | Transit | 90 |
| | | Regulirungspreis z. | |
| inl. hochbunt. u. weiß | 138-140 | freien Verkehr ... | 117 |
| „ hellbunt ... | 136-137 | Gerste gr. (660-700 Gr.) | 130 |
| Transit hochbunt. u. weiß | 125 | „ kl. (625-660 Gramm) | 118 |
| „ hellbunt | 122 | Hafer inländisch | 145 |
| Term. z. f. V. Sep.-Oktbr. | 140,50 | Erbsen „ .... | 130 |
| Transit „ | 123 | „ Transit .... | 97 |
| Regulirungspreis z. | | Rübsen inländisch ... | |
| freien Verkehr .. | 138 | Rohzucker inl. Rend. 88% | 217 |
| Roggen (p. 714 Gramm | | Geschäftslos. | |
| Qual.-Gew.) niedr. | | Spiritus (loco pr. 10000 | |
| inländischer .... | 116-118 | Liter %) kontingentirt | 54,50 |
| russ.-poln. z. Trans. | 94 | nicht kontingentirt .. | 34,50 |

**Königsberg**, 23. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,50 Brief, unkonting. Mk. 32,50 Geld.

**Berlin**, 23. August. (T. D.) Russische Rubel 210,70.

**Berlin**, 23. Aug. **Spiritusbericht** von Auerbach u. Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin). Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 33,20, mit Faß per August 31,90, per August-Sept. 31,90, per Sept.-Oktober 32,00, per Oktober-Novbr. 32,40, p. Novbr.-Dezbr. 32,50 Mk. Anziehend.

Heute früh 7 Uhr verschied, Gott ergeben, nach schwerem Leiden, meine innig geliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte, Schwägerin und Tante

## Helene Jaegel

geb. Balzer

in ihrem noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre, was hiermit Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, statt besonderer Meldung anzeigen

Graudenz, 23. August 1893

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der evangl. Leichenhalle aus statt.

---

Für die liebevolle Theilnahme und überaus zahlreiche Blumenspende bei der Beerdigung unserer vielgeliebten Mutter, der Frau (7965)

**Rosalie Kuleisa,**

sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

**Die Hinterbliebenen.**

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Die glückliche Geburt einer gesunden und kräftigen Tochter zeigen ergebenst an (7849

**A. Ventzki u. Frau**

geb. Rielau.

---

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut (7898)

Sabudownia b. Hardenberg Wpr., d. 22. August 1893.

**B. Henning u. Frau Adele**

geb. Funck.

---

## Tivoli.

Freitag, den 25. August:

## Abend-Concert.

(7995) **Nolte.**

---

## Sellnowo.

Sonntag, den 27. d. M., findet auf der Wiese des Besitzers Herrn Christian Felske ein (7967)

## Wiesenfest

statt, wozu ergebenst einladet

**H. Werner.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest ebendaselbst im Saale statt.

---

## Für Zahnleidende.

Atelier für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne,

schmerzlos. { Zahnoperationen, Plombieren, Nervtödten u. s. w.

Das Zahn-Atelier ist wöchentlich an 4 Tagen von Dienstag früh bis Freitag Abend geöffet. (7950)

**Unrau, Briesen**

am Markt.

---

## Bischofswerder.

**Bin zurückgekehrt.**

**W. Bajohr.**

---

**Oeffentliche Danksagung.**

Ich litt längere Zeit so am grauen Staar, daß ich vollständig blind wurde. In meiner Verzweiflung und Noth wandte ich mich an den Augenarzt Herrn Dr. Hertzog in Graudenz, der mich in kurzer Zeit, wenn auch durch eine schwere Operation, so hergestellt hat, daß ich mein vollständiges Augenlicht wieder habe. Ich fühle mich gedrungen, dem Herrn Dr. Hertzog nicht nur für die geschickte Operation, sondern auch für seine Humanität bei derselben, meinen besten Dank zu sagen u. andern Augenleidenden zu empfehlen.

(7928) Julius Kiever, Mischke.

---

Montag Abend 7 Uhr ist in **Strasburg** im Laden des Herrn Wodtke an der Brücke oder bis zum Bäcker Bandrowski ein **Portemonnaie** mit 39 Mk. verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dass. gegen gute Belohnung bei der Polizeiverwaltung in Strasburg abzugeben. (7859)

---

Ein braunweißer **Jagdhund**, auf den Namen (7894)

## „Kongo"

hörend, ist mir **entlaufen.** Bitte mir denselben gegen Belohnung zuzuführen.

Steinborn, Maschinenbesitzer in Mlewo.

---

Warne hiermit einen Jeden, meinen Lehrling **Victor Neumann** in Arbeit zu nehmen oder Obdach zu gewähren, da derselbe heimlich aus der Lehre entlaufen ist, und ich seine Zurückführung beantragt habe. (7970)

**F. Dankwarth,** Schuhmachermstr.

---

**Gut erhaltenes Sattelzeug**

sucht zu kaufen (7919)

Inspektor Friese, Dreuhen b. Maldeuten.

---

# Hotel zum goldenen Löwen.

**Donnerstag, den 24. August cr.:**

# Großes Doppel-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 und der des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

Alles Nähere ist aus dem Theaterzettel zu ersehen. — Anfang 6¾ Uhr.

**Unger. Drehmann.**

---

# Gewerbe-Ausstellung zu Konitz

für die Kreise Konitz, Schlochau, Flatow, Tuchel und Deutsch-Krone

**vom 2. bis 17. September 1893.**

**Ausgestellt werden:** Erzeugnisse des Handwerks und der Industrie einschließlich der Hausindustrie, des landwirthschaftlichen Gewerbes, der Gärtnerei und der Bienenzucht; ferner **kunstgewerbliche Sachen und gewerbliche Neuheiten,** endlich Lehrlingsarbeiten. — Der gewerbliche Central-Verein für die Provinz Westpreußen unterstützt die Ausstellung durch Provinzial-Meisterkonkurrenzen für Kunstschlosser und Buchbinder, durch **Vorführung seiner gewerblichen Vorbildersammlung** u. a. m.

**Täglich: Vorführung verschiedener Maschinen im Betriebe.**

## Eröffnung: Sonnabend, den 2. September, Vormittags 10 Uhr,

durch Se. Exzellenz den Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Königlichen Staatsminister Herrn **Dr. von Gossler,** in zu erhoffender Anwesenheit von Vertretern der Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Landwirthschaft, Domainen u. Forsten, sowie der Königlichen Regierung zu Marienwerder und der sonstigen hohen Behörden der Provinz.

☛ **Am 16. und 17. September, von Vormittags 11 Uhr ab, im Hotel „Geccelli": General-Versammlung des gewerblichen Centralvereins für die Provinz Westpreußen und Provinzial-Gewerbetag, verbunden mit verschiedenen Vorträgen.**

**Preisvertheilung am Sonnabend, den 16. September.**

☛ **Zur Vertheilung gelangen neben Geldprämien Preismedaillen und Anerkennungsdiplome.** ☚

**Ziehung der Lotterie am 18. September.**

(6786

Zum Besuche der Ausstellung wird sehr ergebenst eingeladen.

Von Seiten der Königl. Eisenbahnbetriebsämter zu Danzig, Thorn, Schneidemühl und Stolp sind Fahrpreisermäßigungen zum Besuche der Ausstellung zugesichert worden.

**Eintrittspreis:** für die ganze Dauer der Ausstellung 2 Mk., zum einmaligen Besuch 50 Pf.

**Konitz,** den 1. August 1893.

**Der geschäftsführende Ausschuß.**

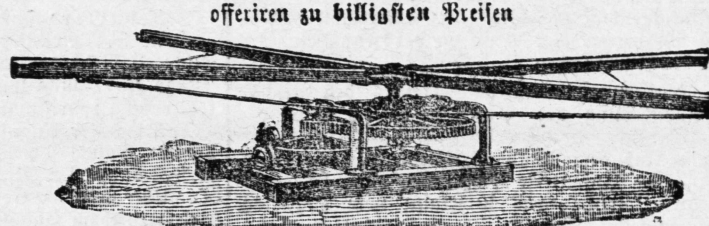
---

# GLOGOWSKI & SOHN

## Inowrazlaw

**Maschinenfabrik und Kesselschmiede**

offeriren zu billigsten Preisen



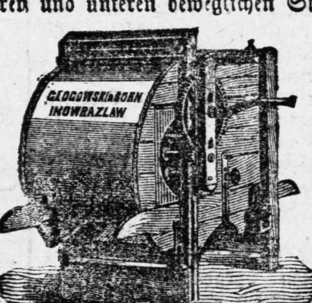
## 2- bis 6pferdige Göpel- und Dreschmaschinen

in starker und solider Ausführung.

## Getreide-Reinigungs-Maschinen

mit oberen und unteren beweglichen Siebkasten.

**Getreide-reinigungs-Maschinen** (Vetschauer System) in 4 Größen.




**Wind- oder Bodenfegen**

**Trieure** oder **Unkraut-Auslese-Maschinen, Häcksel-Maschinen** für Hand-, Göpel- oder Dampfbetrieb, **Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneider, Lupinenquetschen** für gedämpfte nasse Lupinen, sowie **alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe.**

— Cataloge gratis und franco. — (7635




---

# Eppweizen

empfiehlt billigst zur Saat

**Max Scherf.**

---

2 Schock Bierkäschen für 3 Mk versendet (7931)

**Gustav Brand, Graudenz.**

---

**Streichfertige Oelfarben, Firniß Lacke** u. s. w. offerirt billigst

**E. Dessonneck.**

---

☛ **Familien-Versorgung.** ☚

Alle deutschen Reichs-, Staats- und Communal- ꝛc. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den (3017)

## Preußischen Beamten-Verein

Protektor: Se. Majestät der Kaiser

**Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt**

aufmerksam gemacht.

Versicherungsbestand 98 695 960 Mark. Vermögensbestand 22 938 000 Mark

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Drucksachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

**Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.**

---

Wer liefert täglich (7983)

**15—20 Liter Milch?**

Kallinkerstraße 4 a.

---

## Carl Beck, Bromberg,

**Haupt-Agentur der Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen** für die Kreise Graudenz, Briesen, Kulm, Schwetz, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw ꝛc. (7578)

---

**Als Gesindevermietherin**

empfiehlt sich **Anna Ostrowska**

7893) geb. Josefowicz

**Schwetz a. W.**

---

**Ein Rover**

**fast neu,** mit Polsterreifen, ist billig zu verkaufen. Gefl. Off. unt. Nr. 7989 an die Expedition des Geselligen erbet.

---

## Perl-Caffee

kräftig, mit vollentwickeltem Aroma u. tadellos gleichmäßig geröstet p. Pfund 1,60 Mark, offerirt

**B. Krzywinski.**

---

3 Flaschen Bairisch Bier für **25 Pfg.** bei (7929)

**Gustav Brand.**

---

## Jagd-Gewehre
## Hühner- und Hasentaschen
## Schrot u. Pulver

sowie sämmtliche Jagdutensilien empfiehlt

**Herrmann Reiss.**

---

1 stehende **Kesselmaschine** 4 Pferdek.

1 liegende **Dampfmaschine** 15-20 do.

1 do. do. 10 do.

1 do. do. 6 do.

mit completten **Cornwalkesseln.**

1 fahrbare **Locomobile** 15-16 Pferdek.

1 stationäre do. 12 do.

mit ausziehbarem Röhrenkessel.

1 eisernen **Schornstein** ½ m Durchmesser, 11 m hoch, (7961)

**2 Centrifugalpumpen** von 6 u. 7½" Saugrohrweite, **Reservoirs, Transmissionen, Riemscheiben, Pumpen** ꝛc. verkaufe billigst und stehe mit ausführlicher Offerte zu Diensten.

**J. Moses in Bromberg**

Lager eiserner Bau-Materialien und Röhren aller Art.

---

Die beliebten (7930)

**Limb. Sahnenkäse zu 20 Pf.**

sind wieder zu haben bei

**Gustav Brand.**

---

## Braunschw. Cervelatwurst

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

**Edwin Nax, Markt 11.**

---

## Sport-Hemden

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ctm. lang | 55, | 65, | 75, | 85, | 95, | 100 |
| Mark | 1,30, | 1,45, | 1,55, | 1,75, | 1,90, | 2,00 |

empfiehlt gegen Nachnahme (7927)

**H. Czwiklinski.**

---

## Zur Saat

offerire

**prima Saatsenf letzter Ernte**

**Original Probsteier Saatroggen**

**Pirnaer Gebirgsroggen**

erste Absaat. (7953)

**Nathan Dyck, Danzig.**

---

Einige Waggons frühe (7944)

## Rosenkartoffeln

in Wangerin b. Culmsee zu verkaufen

---

## Pianinos

**zu Original-Fabrikpreisen**

auch auf Abzahlung, empfiehlt

**Oscar Kauffmann**

(458) Pianofortemagazin.

---

***Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.***

**Gartenstraße 1—3**

ist eine herrschaftliche **Wohnung** mit Garten zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Offerten unter Nr. 3512 d. die Expedition des Geselligen erbeten.

---

**Eine Parterrewohnung,** 4 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch auch Stall u. Remise, zu vermiethen Lehnstraße 4 bei Boesler, 2 Tr. (4415 R)

---

Freundl. Wohnung v. 2 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. Tuscherdamm 1a.

---

**Ein Laden** nebst **Wohnung,** in bester Lage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. (8341

Ernst Chomse, Herrenstraße 19.

---

**Briesen Wpr.**

**(Kreisstadt.)**

## Ein Geschäftslokal

**am Markt, beste Lage, nebst angrenzender Wohngelegenheit, speziell für Galanterie-, Manufakturwaaren- oder Ledergeschäft passend, vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen. J. Alexander.**

---

**Bromberg.**

**Ein Laden u. Wohnung,** worin seit 20 Jahren ein Fleischergeschäft betrieben wurde, ist zu vermiethen (7907)

Bromberg, Ritterstr. 18.

---

**Filehne.**

## Ein Laden

nebst 4 Zimmern, Küche und Beigelaß in bester Lage am Markt, seit 18 Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft, ist per sofort oder 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Derselbe eignet sich für jedes Geschäft. (7957)

**H. Abraham, Filehne,**

Wolff's Hotel.

---

## Pensionat Beuth

**Danzig,** Frauengasse 14

hat zum 1. Oktober durch Abgang von der Schule für 3 bis 4 Schüler höherer Lehranstalten Pension frei. Pr. Refer.

---

**Damen** finden zur **Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz,** Bromberg, Posenerstr. 15.

---

Ein Königl. Forstaufseher, 31 Jahre alt, evang., nicht mittellos, wünscht sich

☛ **zu verheirathen.** ☚

Junge, wirthschaftl., ev. Damen, welche hierauf reflekt., wollen vertrauensvoll ihre Adr. nebst Photogr. u. Angabe ihres Alters, Vermögenverh. pp. unter Nr. 7761 an die Expedition des Geselligen senden. Die Photogr. bin ich bereit, auf Wunsch zurück zu senden.

---

## Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Donnerstag, 24. August: Erstes großes Extra-Militär-Doppel-Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inf.-Rgmts. Nr. 141, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeister Drehmann und der ganzen Kapelle (24 Mann) des Königl. Feld-Art.-Rgmts Nr. 35, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeister Unger. — Gastspiel der Herren Walter Sieg und Eugen Klug vom Stadttheater in Königsberg. Auf vieles Verlangen zum zweiten Male: **„Mädchenaugen".** Lustspiel in 4 Akten von Francis Stahl.

---

## Circus Kolzer, Danzig

auf dem Holzmarkt.

***100 Personen. 60 Pferde.***

— Täglich —

**Gr. Gala-Vorstellung.**

Zum Schluß: (7422)

**Circus unter Wasser.**

500 Kubikfuß Wasser verwandeln in 2 Minuten den Circus in einen See.

**Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.**

Anschluß zu allen Zügen.

---

☛ Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **landwirthschaftliche Maschinen** von **A. Schalinski** in **Dirschau, Hauptniederlage der Minerva-Hütte** im **Haiger,** bei. (7850)

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 198.

Graudenz, Donnerstag] [24. August 1893.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. August.

— In letzter Zeit haben sich die Klagen gehäuft, daß der verkehrsreiche Fußweg, welcher vom Schwan nach der Lindenstraße führt, von Radfahrern benutzt wird, was unzulässig ist und nicht selten schon Unglücksfälle veranlaßt hat. Die Straßenaufsichtsbeamten sind, wie uns mitgetheilt wird, angewiesen, mit aller Strenge gegen diesen Mißbrauch vorzugehen und alle Zuwiderhandlungen gegen die Wegeordnung zur Anzeige zu bringen.

— [Militärisches.] Graf zu Eulenburg, Oberst und Kommandeur des 2. Garde-Ulan. Regts., unter Stellung à la suite dieses Regts., mit der Führung der 1. Kav. Brig. beauftragt. v. Pappritz, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 70, unter Stellung zur Dispos. mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bez. Insterburg, Schlecker, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 32, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Osterode ernannt. Kreß, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 35, in das Train-Bat. Nr. 14 versetzt. Stentzler, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 41, v. Berken, Sek.-Lt. vom Gren. Regt. Nr. 3, scheiden behufs Uebertritts zur Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika aus dem Heere aus.

— Dem Obersten Hoffmann-Scholtz, a la suite des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, Remonte-Inspekteur und Chef der Remontirungs-Abtheilung im Kriegs-Ministerium, ist das Komthurkreuz zweiter Klasse des Königlich sächsischen Albrechts-Ordens verliehen.

— Dem Militär-Roßarzt Peschke aus Königsberg ist die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Rastenburg übertragen worden.

— Der Regierungs-Assessor Gisbert Schultze zu Filehne ist der Regierung zu Frankfurt a. O. überwiesen worden.

— Der Regierungsreferendar Röfing aus Trier ist der Regierung in Danzig zur Beschäftigung überwiesen.

**Thorn**, 22. August. (Th. O. Z.) Am ersten September tritt das Bureaupersonal der Bauinspektion Osterode, welches bisher dem hiesigen Betriebsamt unterstellt war, zum Betriebsamt Danzig über. Die Bauinspektion Osterode, von welcher die Strecke Osterode einschl. Bahnhof und Werkstatt bis Deuthen bereits am 1. April an das Betriebsamt Allenstein abgegeben war, ist somit vom 1. September aufgelöst. Dafür wird beim Betriebsamt Thorn eine Bauinspektion unter der Bezeichnung „Bauinspektion 2 Thorn" gebildet, sodaß sich somit zwei solcher Dienststellen an unserm Orte befinden, während die dritte Bauinspektion in Graudenz verblieben ist. Die Streckeneintheilung ist folgende: Bauinspektion 1 Thorn: Thorn bis Landesgrenze und Thorn-Osterode; Bauinspektion 2 Thorn: Thorn-Graudenz, Kornatowo-Kulm und demnächst Fordon-Schönsee; Bauinspektion 3 Graudenz: Graudenz-Marienburg, Garnsee-Lessen und Graudenz-Jablonowo bis Soldau.

**Dt. Eylau**, 22. August. Am Montag ertrank beim Baden im Eilenzsee der 18 Jahre alte Arbeiter Malin.

q **Rehhof**, 22. August. Gestern zog über unsere Gegend ein schreckliches Unwetter, welches viele Blitzschläge brachte, die zumeist in Bäume fuhren. In einem Nachbarorte wurde ein Pferd erschlagen, in einem andern Orte hatte der Blitz gezündet, ein gewaltiger Feuerschein röthete den Himmel. — An Stelle des nach Westfalen zurückversetzten Lehrers Kruse in Heidemühle ist der Lehrer Pakowski aus Radosk berufen worden.

**Mewe**, 21. August. Gestern Nacht zündete der Blitz auf dem Gehöft des Besitzers Felski-Pehskerfelde. Es ist eine Scheune und ein Stall ein Raub der Flammen geworden, hierbei verbrannten 1 Stärke, 1 Kalb, 50 Gänse und der ganze Einschnitt. — Die im Bau begriffene evangelische Kapelle in Münsterwalde wurde ebenfalls durch den Blitz zerstört. In Dzierondzno bei Besitzer Donaiski erschlug ein kalter Schlag 4 Pferde.

E **Aus dem Kreise Stuhm**, 22. August. Gestern Nachmittag zog ein starkes Gewitter über unseren Kreis. Ein kalter Blitzschlag fuhr in das Gebäude des Nachtwächters Krause in Vorschloß Stuhm, zerstörte den Schornstein, fuhr von da durch die Decke in die Wohnstube, zertrümmerte eine große Wanduhr und fuhr von da dicht am Fenster durch die Wand wieder ins Freie; als ein Wunder ist es zu bezeichnen, daß der Nachtwächter und seine Frau, welche in der Stube waren, mit einer leichten Betäubung davon kamen. Heute Nacht ging abermals ein starkes Gewitter über unseren Kreis; an zwei Stellen sah man Feuerschein.

u **Neuenburger Höhe**, 21. August. Heute Nacht zwischen 1 und 2 Uhr war hier ein starkes Gewitter. Der Blitz hat auf 5 Stellen gezündet. In Lalkau hat der Blitz eine Instkathe in Asche gelegt. Die Bewohner retteten mit genauer Noth ihr Leben.

ru **Czerwinsk**, 22. August. Heute kurz nach Mitternacht entlud sich ein schreckliches Gewitter, begleitet von einem orkanartigen Sturme. Der ganze Horizont war, soweit das Auge reichte, ein Meer von Blitzen. Es dauerte auch nicht lange, so sah man in allen Himmelsrichtungen Feuersäulen aufsteigen. Es schien in Lalkau und Pienonskowo zu brennen. In Dombrowken legte ein Blitz eine mit Getreide gefüllte Scheune des Besitzers Bohschke in Asche.

? **Konitz**, 22. August. Auf dem Ausstellungsplatze herrscht jetzt reges Leben. Die Zimmerleute bauen die Maschinenhalle und die Musikhalle. Die Baulichkeiten werden in ziemlich großem Maßstabe ausgeführt. Der sonst leere Königsplatz wurde in einen Garten umgewandelt. Schon viele recht interessante Sachen sind eingeliefert, u. a. auch von Damen Handarbeiten, deren geschmackvolle Ausführung in hohem Grade erfreuen muß. Für das musikalische Publikum wird die Ausstellung ein besonderes Interesse bieten, da die bekannte Hof-Pianoforte-Fabrik von G. Wolkenhauer zu Stettin vier werthvolle Salon-Pianinos ausstellen wird, die nach dem von ihr erfundenen, von dem deutschen Reiche und den meisten Kulturstaaten patentirten Verfahren der Imprägnirung der Resonanzböden hergestellt sind.

£ **Aus dem Kreise Flatow**, 22. August. Da auch im Kreise Flatow wiederholt bei Ausführung von Erdarbeiten vorgeschichtliche Gräber gefunden worden sind, hat der Herr Landrath die Ortsvorstände angewiesen, bei derartigen Funden, die zwar keinen eigentlichen Kaufwerth, aber ein hohes kulturhistorisches Interesse haben, sofort Anzeige bei dem Provinzial-Museum in Danzig zu machen, um etwaigen Nachgrabungen seitens der Finder vorzubeugen. Für bedeutungsvolle Funde werden Prämien in Aussicht gestellt.

**Dirschau**, 22. August. Die hiesige Schlosser-, Schmiede-, Feilenhauer- und Klempnerinnung hat beschlossen, eine Fachschule für Schmiede zu errichten. Diese Schule soll im nächsten Jahre ins Leben treten.

R **Aus dem Kreise Osterode**, 22. August. Auf der Bahnstrecke Elbing-Allenstein wird zwischen den Stationen Horn und Gr. Gemmern eine neue Station Ziegenberg errichtet.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 22. August. Der Herr Regierungspräsident macht bekannt, daß der nächste Vieh- und Pferdemarkt in Gilgenburg bereits am 29. August und der nächste Krammarkt bereits am 31. August stattfinden wird. — Die Inspektorstelle an dem städtischen Schlachthause zu Osterode soll zum 1. Dezember mit einem Thierarzt 1. Klasse besetzt werden. Das pensionsfähige Gehalt beträgt neben freier Wohnung und Feuerung 2100 Mk., steigend bis 3000 Mk. Auch wird ihm die Ausübung der thierärztlichen Praxis innerhalb der Stadt gestattet.

St **Pillkallen**, 22. August. Ein unerquicklicher Verleumdungsprozeß, wie er in den Annalen der Gerichtsgeschichte wohl vereinzelt dasteht, kam heute vor dem Schöffengerichte zur Verhandlung. Zwei Söhne angesehener Gutsbesitzerfamilien sollten in Gegenwart eines guten Freundes über ein als Erzieherin bei einem anderen Gutsbesitzer angestelltes Fräulein Aeußerungen gethan haben, die geeignet waren, die Dame aufs tiefste in ihrer weiblichen Ehre herabzuwürdigen. Das vollständig mittellose Fräulein verlor sofort ihre Stellung und zog sich infolge des schmählichen Verdachtes, der auf ihr lastete, ein tiefes Seelenleiden zu. In dem heutigen Termin bestritten die beiden Angeklagten aufs entschiedenste, jemals jene Aeußerung gethan zu haben, was der Gerichtshof ihnen auch glaubte. Der Spieß wird nun jedenfalls gegen den guten Freund gekehrt werden.

dr **Saalfeld**, 22. August. Heute früh entlud sich über unsere Gegend ein so schweres Gewitter, wie wir es in diesem Jahre noch nicht gehabt haben. Leider hat der Blitz wieder viel Unheil angerichtet. So brannten in Boelitten und Falksdorf drei Instkathen, ferner Herrn Gutsbesitzer Kell-Bagnitten und einem Besitzer in Wenisdorf sämmtliche Wirthschaftsgebäude und auf dem Rittergute Seegertswalde eine große Scheune mit der ganzen diesjährigen Ernte nieder.

**Samotschin**, 21. August. Unter sehr zahlreicher Betheiligung der städtischen und ländlichen Bevölkerung beging gestern die hiesige Schuhmacherinnung das Fest ihres 100jährigen Bestehens. Die Stadt hatte ein festliches Gewand angelegt.

**Znin**, 21. August. Gestern ertrank beim Baden im großen Zniner See ein Schmiedegeselle aus Obersee im Alter von 20 Jahren. — In Januschkowo erschlug der Blitz auf dem Felde ein Dienstmädchen und vier der Bauernwittwe Malak gehörende Kühe.

**Posen**, 22. August. Unter den Arbeitern, welche bei den Aufschüttungsarbeiten in der Nähe des Bahnhofs Gerberdamm beschäftigt werden, ist es gestern wegen Lohnstreitigkeit zu einer Arbeitseinstellung gekommen. Von den 120 dort beschäftigten Arbeitern haben 75 die Arbeit niedergelegt. — Die furchtbare Hitze der letzten Tage hat einen Unglücksfall im Gefolge gehabt. Ein Arbeiter wurde vom Sonnenstich befallen und starb im Krankenhause.

Bei der gestrigen feierlichen Eröffnung des neuen Kursus in der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt erinnerte Herr Direktor Radomski an das bevorstehende Scheiden des Landeshauptmannes Herrn Dr. Grafen v. Posadowsky. Der Direktor hob hervor, in wie hochherziger Weise Graf Posadowsky für die taubstummen, blinden, idiotischen und verwahrlosten Kinder der Provinz Posen unermüdlich sorgte. Hierdurch hat er sich ein unvergängliches Denkmal gesetzt und den Dank aller edelgesinnten Menschen erworben.

Auf der Reise von Petersburg nach Berlin traf hier gestern ein russischer Student auf dem Zweirad ein, der nach kurzer Rast den Weg fortsetzte. Bis jetzt war der Distanzfahrer 15 Tage unterwegs.

u **Schönlanke**, 22. August. Ein schweres Gewitter zog gestern Nachmittag über Stadt und Umgegend. Ein Blitz fuhr in das Wohnhaus des Maschinenbauers F., doch zündete derselbe nicht. Eine im Hause wohnende Frau wurde am Rücken gestreift. In Behle Abbau fuhr ein Strahl in die Wirthschaftsgebäude des Besitzers Rendas; die gefüllte Scheune und ein Stall brannten nieder, drei fette Schweine und fünf Schafe fanden in den Flammen ihren Tod. In Walkowitz wurde ein Mann vom Blitz erschlagen.

**Kolmar i. P.**, 21. August. Dem St. Johanniter-Kreiskrankenhause ist vom Hofmarschallamt des Prinzen Albrecht von Preußen ein schönes Bild des Prinzen im Johanniter-Ornat übermittelt worden.

**Köslin**, 22. August. Der hiesige Gartenbauverein hat beschlossen, am 30. September und 1. Oktober eine Ausstellung von Obst und Obst-Erzeugnissen zu veranstalten.

e **Lauenburg**, 21. August. Bei Gelegenheit der 25jährigen Jubiläumsfeier des Vereinigten Männergesang-Vereins wurde dem Dirigenten der Liedertafel Herrn Gymnasial-Gesanglehrer Gelhaar für 25jährige Mitgliedschaft die silberne Medaille vom Bunde verliehen.

**Kolberg**, 22. August. Gestern verlor der Arbeiter Gaenger auf gräßliche Weise sein Leben. Er wurde in der Schneidemühle von Valenthin u. Markwald vom Getriebe erfaßt und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

---

## Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

### Vom Zollkriege.

In Kreisen von Anhängern hoher landwirthschaftlicher Zölle, welche unter anderen Empfehlungen die Behauptung aufstellen, der Zoll werde vom Auslande bezahlt, hört man neuerdings die Thatsache als Bestätigung ihrer Theorie hervorheben, daß, obgleich jetzt der Zoll auf Roggen für Rußland 7 Mk. 50 Pf. pro Doppelzentner, d. h. mehr als den reellen Werth des Roggens selbst, betrage, der Preis des letzteren nicht gestiegen, sondern im Gegentheil stetig gefallen sei; der Zoll vertheuere also keineswegs, wie Freihändler behaupten, das Brod des armen Mannes, fülle dagegen die Staatskasse auf Kosten des Auslandes, was ja der Zweck des Zolles sei.

Demgegenüber ist einfach darauf hinzuweisen, daß jene rigorose Erhöhung des Zolles doch nur Rußland trifft, während aus anderen Bezugsquellen, Oesterreich-Ungarn 2c., nach wie vor zu dem ermäßigten alten Satze von 3 Mk. 50 Pf. pro Doppelzentner importirt und der Bedarf dadurch reichlich gedeckt wird. Schlösse sich Deutschland auch anderen Ländern gegenüber durch Erhebung eines gleichen Zolles, welcher geradezu als Prohibitivzoll zu bezeichnen ist, ab, so würde thatsächlich nicht nur Roggen, sondern sämmtliche Surrogate desselben und damit alle Lebensmittel, das Brod des armen Mannes, im Preise steigen. Damit wäre dann der menschenfreundliche Nebenzweck des Zolles, Schutz der nationalen Arbeit, im vorliegenden Falle des landwirthschaftlichen Gewerbes, erreicht, der Hauptzweck aber, Füllung der Staatskasse, würde illusorisch werden. Denn es würde überhaupt kein Roggen mehr importirt werden, die Staatskasse bliebe leer.

Mit diesem kurzen Raisonnement ist die ganze Theorie der Nothwendigkeit hoher Zölle, weil weder den Haupt- noch den Nebenzweck gleichmäßig erreichend, genügend widerlegt, ohne daß man nöthig hat, auf das Unmoralische hoher Zölle des ausführlicheren hinzuweisen. In dieser Beziehung sei nur kurz erwähnt, daß bei allen zum Zwecke des Schutzes gewisser Gewerbe erhobener Zölle es sich ausnahmslos um eine Minorität zu schützender Produzenten handelt, während die überwiegende Majorität, welche aus Konsumenten besteht, die Zeche zu bezahlen hat.

Was ist nun der Grund, daß trotz bestehender und einseitig erhöhter Zölle die Roggenpreise dennoch in einem im Interesse der Produzenten allerdings bedauerlichen Grade beständig zu fallen scheinen?

Zweifellos zunächst, jedoch in geringerem Grade, die Thatsache, daß in Deutschland die Ernte keineswegs eine durchaus schlechte, wie man erwartet hatte, sondern im Gegentheil stellenweise, wenigstens in der Schüttung, eine recht gute ist, mehr aber oder vielmehr vorzugsweise der Umstand, daß alle übrigen Länder, Amerika, Ungarn, Rußland 2c. eine vorzügliche Ernte gemacht haben.

Daß Rußland bezüglich seiner Konkurrenz auf dem deutschen Markte augenblicklich ausscheidet, ändert hieran nichts, im Gegentheil, es hilft durch übereiltes Massenangebot seines Produktes in andere Konsumländer den Weltpreis noch weiter drücken. Die Konjunktur auf dem Weltmarkte also ist es, die den Roggenpreis in Deutschland in der Hauptsache bestimmt. und was vom Roggen, als der Hauptkonsumfrucht des Deutschen, gilt, weshalb wir ihn als Beispiel gewählt, gilt ebenso von sämmtlichen übrigen Cerealien.

Aber nicht nur die zum Theil gute eigene und die gute Welternte sind Schuld daran, den Cerealienpreis niedrig zu halten, ganz andere, von der jeweiligen Ernte gänzlich unabhängige, nebenherlaufende Faktoren spielen hier mit. Welche sind dieses?

Die Geld- und Handelskrisis in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika!

Und worin wurzeln diese wieder? In den unsicheren Währungsverhältnissen dieses großen und in geringerem Grade auch anderer Staaten.

Dies zu beweisen und hiermit das weitere Desiderat der landwirthschaftlichen Interessenpolitiker, Einführung der Doppelwährung, d. h. Rehabilitirung des Silberpreises, als widersinnig und das gerade Gegentheil des erhofften Zustandes bewirkend hinzustellen, müssen wir etwas weiter ausholen.

Bekanntlich ist eine Gruppe überseeischer Interessenpolitiker, ein Silbergruben-Ring in Nord-Amerika bisher stark und unverfroren genug gewesen, die Silberproduktion im egoistischen Interesse künstlich über den Weltbedarf hinaus zu steigern dadurch, daß sie durchzusetzen und bis heute aufrecht zu erhalten verstanden hat, die gesetzliche Verpflichtung der Staatsbank, gewisse Summen in Silberbarren pro Anno zur Umprägung in Silberdollars sowohl als auch Silberbarren gegen Ausstellung von in Gold einzulösenden Schatzbons anzunehmen. (Blaine-Bill, Sherman-Bill.) Während nun diese gesetzlichen Bestimmungen den Zweck hatten, den Silberpreis hochzuhalten und dieses bis zu einem gewissen Grade und bis zu einem gewissen Zeitpunkte auch thatsächlich erreichten, sind sie schließlich naturgemäß in ihr Gegentheil umgeschlagen: Der Silberpreis ist in Folge künstlich gesteigerter Ueberproduktion dauernd gefallen und augenblicklich auf einem Standpunkt angelangt, daß die Staatsbank nicht mehr jene Silberbons in Gold einlösen kann und die Regierung ernstlich damit umgeht, jene gesetzlichen Bestimmungen auf gesetzlichem Wege und, wie verlautet, mit gegründeter Aussicht auf eine erhebliche Majorität, abzuschaffen. Es sei hierbei bemerkt, daß nach dem augenblicklichen Kurse des Silbers ein Fünfmarkstück nur für $2^1/_4$ Mark reines Silber enthält.

Wie äußert sich nun die durch das Sinken des Silberpreises hervorgerufene Unsicherheit von Handel und Wandel in Nord-Amerika?

In dem gänzlichen Stocken von Handel und Wandel, in der Handelskrisis und in der naturgemäßen Reaktion gegen die Silberüberproduktion: Dem Suchen und Trachten nach dem allein sicheren Werthmesser, dem Golde. Dies hat wieder einen erheblichen Rückfluß von Gold aus Europa zur Ergänzung der Goldebbe im amerikanischen Staatsschatze zur Folge und damit ist naturgemäß eine Steigerung im Preise des Goldes eingetreten. U. A. spiegelt sich dies in der Diskontoerhöhung der europäischen Banken ab: Geld, d. h. eben Gold, ist theurer geworden; um es zu erlangen, muß man einen höheren Zinsfuß zahlen!

Was bedeutet aber Vertheuerung des Goldes?

Verbilligung aller Dinge, die man für Gold kaufen kann.

Da nun Amerika, um Gold zu bekommen und seine Zinsen an die Gläubigerin Europa in Gold bezahlen zu können, dieses Gold mit Waaren erkaufen muß, so ist es genöthigt, das vertheuerte Gold mit verbilligter Waare zu erstehen; die Hauptexportwaare Amerikas aber ist das Rohprodukt Getreide, und darum muß es dieses billiger abgeben. So hat also der einzig ernstlich in Betracht zu ziehende Bundesgenosse unserer Bimetallisten, Amerika, in dem Bestreben, das Silber als gleichberechtigten Werthmesser neben dem Golde in einer bestimmten festen Relation zu demselben zu erhalten, grade dadurch das Silber entwerthet, den Bimetallismus diskreditirt und das Sinken der Getreidepreise hervorgerufen. Nur eine Frage der Zeit ist es, daß Amerika zur reinen Goldwährung übergehen muß. Durch sich selbst, durch das Ungesunde ihres eigenen Systems selbst werden die Bestrebungen Amerikanischer Silberkönige in sich selbst zusammenstürzen.

Denkt man sich den Fall, daß umgekehrt Amerika sowie die europäischen Kulturstaaten bei der Doppelwährung blieben resp. sie wieder einführten, so würde die dadurch bewirkte Rehabilitirung des Silbers gleichbedeutend sein mit Vertheuerung des Silbers, in diesem Falle also des mit dem Golde in einem bestimmten Verhältniß gleichberechtigten Werthmessers, also des Geldes überhaupt, und das hieße wiederum nichts anderes, als die Waare verbilligen, oder mit anderen Worten: „Man könnte mit weniger Silber als bisher dieselbe Quantität irgend einer Waare kaufen." Die Rehabilitirung des Silbers würde aber die weitere Folge haben, daß sich die Spekulation mit verdoppelter Kraft auf noch umfangreichere Ausbeutung von Silberminen werfen würde, und das würde eine erneute und in ihren Wirkungen unberechenbare Krisis hervorrufen, die schließlich zur gänzlichen Entthronung des Silbers führen müßte.

Es kam mir in Obigem darauf an, klarzustellen und zwar ohne den verehrten Leser mit Zahlenmaterial zu belästigen, daß ungesunde Bestrebungen — und das sind sämmtliche Bestrebungen zur Förderung von Sonderinteressen — mit Naturnothwendigkeit schließlich durch sich selbst, in sich selbst, durch die Schwächen des Systems zusammenbrechen müssen, was nicht ausschließt, daß sie vorübergehend täuschende Triumphe feiern; daß keine Macht der Welt auf die Dauer im Stande ist, in die naturgemäße Entwickelung von Handel und Wandel, wozu in erster Linie die Preisbildung gehört, hemmend oder fördernd einzuwirken, weder durch Zoll- oder Münz-, noch andere gesetzgeberische Maßnahmen; daß endlich Handel und Gewerbe wohl zeitweise künstlich zu naturwidriger Prosperität „emporgeschützt" werden können, daß beide aber durch sich selbst auf dem Wege unausbleiblicher Krisen auf ihr naturgemäßes Niveau sinken oder steigen müssen.

Es giebt ja auch in Deutschland „Metallkönige", welche sich vorübergehend, im Glanze höchster Gnade sonnend, behaglich fühlen und Agrarier, welche nicht sicher sind, ob sie für die Zukunft auf Sonnenschein oder trübes Wetter zu rechnen haben. Mögen beide Interessengruppen sich gesagt sein lassen, daß auf die Dauer ihre Sonderinteressen nur dann wahrhafte und naturgemäße Förderung zu erwarten haben, wenn die Gesammtheit und in erster Linie ihre natürlichen Konsumenten prosperiren.

Ein Freihändler aus dem Kreise Rosenberg.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 15. September dieses Jahres ab wird bei den Gewerbetreibenden der Stadt Graudenz eine technische Revision der Maaße und Gewichte durch den Aichmeister Schlossermeister Quadbeck stattfinden. (7993

Die Gewerbetreibenden werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sie im Fall einer etwa vorgefundenen Unrichtigkeit der Maaße und Gewichte Bestrafung gemäß § 369 ad 2 des Straf-Gesetzbuchs zu gewärtigen haben. Gleichzeitig ergeht an sie die Aufforderung, ihre Maaße, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur aichamtlichen Prüfung zu bringen. (7993)

Graudenz, den 22. August 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Für die Strafanstalt zu Graudenz soll für die Zeit vom 1. November 1893 bis 31. Oktober 1894 die Lieferung von ca.

**78000 kg Brodbackmehl**

im Submissionswege vergeben werden. Die Offerten sind von den Submittenten unterschrieben, frankirt und versiegelt mit der Aufschrift „Offerte auf Lieferung von Brodbackmehl" bis zu dem am

**Montag, den 28. August 1893,**
**Vormittags 9 Uhr,**

im Direktions-Bureau anberaumten Eröffnungstermin einzusenden. (6394)

Das Nähere ergeben die im Bureau des Oeconomie-Inspektors zur Einsicht ausliegenden Bedingungen, deren Anerkenntniß in der Offerte ausdrücklich vermerkt sein muß.

Graudenz, den 5. August 1893.
Der Direktor
der Königlichen Strafanstalt.

## Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Gefangenen des hiesigen Gefängnisses sind pro 1. Oktober 1893 bis ult. September 1894 zu liefern: (7905)

| | | |
|---|---|---|
| ca. 16,000 | Klgr. | Kartoffeln |
| 1,600 | „ | Erbsen |
| 230 | „ | Graupen |
| 260 | „ | weiße Bohnen |
| 340 | „ | Reis |
| 690 | „ | Gerstenmehl |
| 16,000 | „ | Roggenmehl |
| 650 | „ | Gerstengrütze |
| 500 | „ | Hafergrütze |
| 300 | „ | Wrucken |
| 400 | „ | gelbe Rüben |
| 500 | „ | Sauerkohl |
| 180 | „ | Weißkohl |
| 600 | „ | Salz |
| 10,000 | Stück | Brode, a 550 Gr., von gebeuteltem Roggenmehl |
| 600 | Liter | Milch |
| 6 | Klgr. | Pfeffer, Gewürz 2c. |
| 300 | „ | grüne Seife |
| 25 | „ | weiße Seife |
| 600 | „ | Rindfleisch |
| 350 | „ | Rindertalg |
| 170 | „ | geräucherten Speck. |

Die Lieferung soll im Ganzen oder auch getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerten für die Viktualienlieferung für das Gerichtsgefängniß Stuhm"

nebst Proben bis zum

**7. September 1893,**
**Mittags 12 Uhr,**

in der hiesigen Gerichtsschreiberei, Abtheilung II, abzugeben.

Die Lieferungsbedingungen sind ebendaselbst in den Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr einzusehen.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. Der Zuschlag erfolgt am **16. September 1893.**

Die eingereichten Proben werden nicht zurückgeschickt.

Stuhm, den 7. August 1893.
Der Gefängniß-Vorsteher.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Gohr, Inhaber der Firma J. Dyck zu Neuenburg, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf (7772)

**den 16. September 1893**
**Vormittags 9 Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 1, anberaumt.

Neuenburg, den 17. August 1893.
Boenchendorf,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

**Der Vieh-, Pferde- u. Krammarkt, welcher den 22. und 25. September stattfinden sollte, ist mit Genehmigung des Provinzialrathes auf Freitag, den 1. und Montag, den 4. September cr. verlegt worden.**

**Strasburg Wstpr., den 19. August 1893.**
**Die Polizei-Verwaltung.**
**Muscate.**

## Bekanntmachung.

Die Inspektorstelle bei dem hiesigen städtischen Schlachthause soll zum 1. Dezember 1893 mit einem (7824)

**Thierarzt I. Klasse**

besetzt werden. Das pensionsfähige Gehalt beträgt neben freier Wohnung und freiem Brennmaterial jährlich 2100 Mk. und steigt mit 3 Alterszulagen von 5 zu 5 Jahren um je 300 M. bis auf 3000 M. Außerdem hat Stelleninhaber Anspruch auf Reliktenversorgung und wird ihm die Ausübung der thierärztlichen Praxis innerhalb der Stadt Osterode in dienstfreier Zeit, jederzeit widerruflich, gestattet. Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse, eines Lebenslaufes und eines ärztlichen Gesundheits-Attestes dem unterzeichneten Magistrat bis zum **10. September cr.** einreichen.

Osterode, den 19. August 1893.
**Der Magistrat.**
Elwenspoek.

## Bekanntmachung.

Die Bezirkshebammenstelle für den Bezirk Pokrzydowo, welcher aus den Ortschaften Pokrzydowo, Jaykowo, Schwetz, Kantylla, Kuligi, Bachottek, Schramowo, Konczycki, Reinbruch, Wilhelmsberg und Rownitza besteht und etwa 2267 Einwohner hat, ist sofort zu besetzen. (7860)

Geprüfte Hebammen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und möglichst der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungszeugnisses, des Taufscheins und eines seitens der Ortspolizeibehörde ausgestellten Führungsattestes bei uns schleunigst melden.

Die Anstellungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag übersandt.

Strasburg, den 15. August 1893.
Der Kreis-Ausschuß.
Dumrath.

## Bekanntmachung.

Der in hiesiger Stadt auf **den 11. und 13. September d. Js.** angesetzte **Vieh-, Pferdemarkt bezw. Krammarkt** ist auf den **29. bezw. 31. August d. Js.** verlegt. (7903)

Gilgenburg, den 22. August 1893.
Der Magistrat.

*Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.*

# *Arbeitsmarkt.*

*Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile*

**Selbstständig gewes. Kaufmann impon. Persönlichkeit, 20 Jahre in der Colonialwaaren-Branche thätig, sucht Stellung p. Oktober oder später als Disponent, Lager-Verwalter 2c., auch würde Filiale an größ. Orte übern. Kaution vorhanden. Prima-Referenzen. Offerten unter Nr. 7913 an die Expedition des Geselligen erbeten.**

Suche Stell. a. Rechnungsführer, am liebst. in der Provinz Posen. Bin bis dahin als Inspektor thätig gewesen und 35 Jahre alt. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter Nr. 7977 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Erfahr. Landwirth**

sucht Stell. a. Verw. eines Vorw. eventl. eine solche als Rechnungsf. u. Amtssekretär, da er in dieser Branche auch vollständig routinirt ist. Offert. postl. **sub A. 100** Marienwalde **i.** Neum., Postst. erb.

Ein durchaus zuverlässiger

**erster Beamter**

42 J. alt, ev., 20 J. beim Fach, 7 J. in noch ungekündigter Stellg., in Rübenbau u. Drillkultur erfahren, sucht gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehl. zum 1. Oktober oder 1. Jan. 1894 eine **erste Beamtenstelle** od. auf ein. Vorwerk selbstständig. Off. u. Nr. 7693 an die Exped. des Geselligen.

**Geb. Landwirth**

35 J., verh., militärfrei, 14 J. b. Fach, sucht p. 1. Januar 1894 resp. früher **Administrator- od. 1 Beamtenstelle.** Beste Referenzen und Empfehlungen. Offerten sub A. B. postl. Sobbowitz Wpr. erbeten. (6108)

Suche Stellung als (7914

**erster Beamter**

unter Leitung des Prinzipals von sofort oder später. W. Blumenthal jun., Czarlin bei Dirschau.

**Ein junger Landwirth**

aus guter Familie, sucht vom 15. Septbr. oder 1. Oktober eine Feldinspektorstelle. Nähere Auskunft wird vom Dom. Pillewitz bei Gottersfeld ertheilt.

**Ein junger Mann**

Materialist, der mehrere Jahre im Speditionsgesch. sowie im Comtoir beschäft. ist, sucht z. weiteren Ausbild. p. 1. Oktbr. cr. ähnl. Stell. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7979 d. d. Exp. d. Gel. erb.

**Feste Engagements**

erh. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit gut. Empf. p. sof. u. später durch **Adolph Guttzeit, Graudenz.** (706) Provisionszahl. b. Engagements-Ann.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placirungen

**Für meinen jungen Mann**

der bei mir ausgelernt hat, suche per 1. Oktober oder 15. November cr. Stell. W. Niedbalski, Inowrazlaw, Colonialw. u. Weinhandl., Destillation.

**Ein Wirth**

dem gute Zeugnisse und Empfehl. zur Seite stehen, sucht vom 11. November Stellung. Gefl. Offerten u. Nr. 7809 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein tüchtiger **Müller** wünscht von sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen als

**Werkführer oder Lohnmüller**

in mittlerer Mühle oder als Walzenführer oder Scharfmacher in größerer Mühle, Stellung. Offerten unter Nr. 7504 an d. Exped. d. Geselligen.

**Tüchtiger Müller**

verh., cautionsfähig, langjährig als Schärfer, erster Geselle und Werkführer fungirt, sucht dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 8277 an die Exped. d. Danziger Zeitung, Danzig, erbeten.

**Ein Schneide- und Mahlmüller**

noch in Stellung, auch in Reparaturen und feineren Holzarbeiten erf., verh., 29 J. alt, evangel., sucht, gestützt a. gute Zeugn., vom 15. September od. 1. Oktober d. J. Stellung. Offert. u. Nr. 7836 an die Exped. des Geselligen.

Ein energischer, tüchtiger

**Untermüller**

einer mittleren Kunst- und Handelsmühle, mit sämmtl. Müllereimaschinen der Neuzeit vertraut, sucht per 1. Oktober a. c. Stellung als Obermüller oder Werkführer. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Off. unter Nr. 7915 an die Expedition des Geselligen.

Ein f. tücht. Müller, Mitte 20er mit d. Behandl. sämmtl. Müllereimasch., d. Neuzeit vertr., flott. Exped. f. Kundenmüll., sow. i. jed. Branche d. Geschäftsmüll. erf., sucht, gest. auf gute Zeugn., v. 15. Sept. ev. auch spät. in e. Geschäfts- od. Kundenmühle dauernde Stell. als

**Werkf., Schärfer od. Lagerverw.**

Offerten unter Nr. 7766 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiger, zuverläss., unverheir.

**Brennereiführer**

der schon mehrere Jahre selbstständig war und seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht Stellung. Gefl. Offerten w. u. H. Henke, Netzthal erbeten. (7978)

Suche für

**Gärtnerlehrling**

dessen Geisteskräfte nicht normal sind, gegen Pension in einer Gärtnerei Unterkommen. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7832 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Die Wirthschafterstelle in Sandhof ist besetzt.**

**Dienerstelle in Gr. Schmückwalde besetzt.**

Am Dähne'schen Erziehungs-Institut in Jarotschin (Posen) zu Michaeli

**1 kath. Lehrerstelle**

zu besetzen. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt 900 M. Meldungen zu richten an den Dirigenten Dähne. (7936)

Auf einem Rittergute im Kreise Graudenz, findet ein akad. gebildeter

**Lehrer**

zum 1. Okt. d. J. Stellung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 7623 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Wir suchen für die hohen Festtage

**einen Vorbeter.**

Kein Ausländer, Reisekosten werden nicht vergütet. (7964)

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde Lessen.

**Ein Cantor und Schächter**

wird per sofort oder später gesucht. Gehalt 600 Mk. und Nebeneinkünfte. Verheirathete werden bevorzugt. Meldungen erbitte an A. Abraham, (7613) Friedrichshof Opr.

Für den Verkauf von Nähmaschinen an Private suche per sofort oder 1. Oktober cr. (7748)

**zwei tüchtige Reisende.**

G. Neidlinger, Allenstein.

**Tüchtige Provisions-Reisende**

für Musik-Automaten, Musikwerke sucht das I. Schles. Musik-Instrumenten-Versandt-Geschäft (W. W. Klambt), **Neurode Schl.**, größtes Spezialgeschäft für Musikwerke und Musik-Instrumente.

Für ein Destillations- u. Ausschank-Geschäft in Posen wird ein zuverlässiger, unverheiratheter

**Verkäufer**

mit 300 Mk. Caution gesucht. Offert. unter Nr. 7948 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Für mein Modewaaren-Magazin und Herrengarderoben-Maaßgeschäft suche per 1. September resp. später einen tüchtigen**

# Verkäufer

**und Dekorateur, der polnischen Sprache mächtig (Christ).**

**Bei Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Photographie erforderlich.**

**Emil Przygodda Nachfolger**
**Neidenburg Opr.**

Ein solider junger Mann, perfekt polnisch sprechend und (7616)

**gewandter Verkäufer**

findet vom 1. Oktober dauernde Stelle in meinem Manufakturwaaren-Geschäft. Bewerber belieben Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.

J. Schwartz Wwe.,
Stuhm Wpr.

Für mein Tuch-, Manufactur-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft suche per 1. oder 15. September cr.

**zwei tüchtige Verkäufer**

(Christen), der poln. Sprache mächtig. Offerten sind mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften zu versehen. (7590)

Otto Guenter, Wartenburg Op.

In meiner Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung findet per sofort, event. per 1. September cr., ein durchaus gewandter, branchekundiger

**Verkäufer**

mos. und der poln. Sprache mächtig, bei gutem Einkommen Stellung.

Meldungen erbeten. (7854)
Elias Krayn, Pudewitz.

Suche von sogleich einen (7900)

**tüchtig. Verkäufer und einen Lehrling**

für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft. **Emil Chaskel, Bromberg,** Kujawierstraße 62.

Für ein größeres Modewaaren- und Confections-Geschäft der Provinz Ostpreußen wird zum möglichst baldigen Eintritt ein der polnischen Sprache mächtiger, recht tüchtiger

**erster Verkäufer**

gesucht. Es wird hohes Gehalt bewilligt, jedoch eine leistungsfähige Kraft gesucht. Offerten mit Beifügung von Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7567 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein tüchtiger Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, von sofort oder später gesucht. Meldungen nur mit Einsendung der Photographie. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Mode-Bazar
**Heinrich Friedländer**
Marienwerder. (7879)

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich per 1. oder 15. September cr. einen tüchtigen (7894)

**Verkäufer**

der polnisch spricht und einen

**Lehrling.**

D. Jacoby, Lötzen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich, bei hohem Salair, per sofort oder per 15. September einen durchaus tüchtigen, gewandten (7963)

**Verkäufer**

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und wenn möglich Photographie erbittet Moritz Rosenthal, Bischofsburg.

Per sofort suche für mein Manufakturwaarengeschäft einen jüngeren

**tüchtigen Verkäufer**

(mos. Conf.). Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet Moritz Wollstein, Graetz (7851) i. Posen.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Confektionsgeschäft suche per sofort

**einen tüchtigen Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. Off. sind Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. und Photographie beizufügen. (7890)

M. H. Kadisch, Neuenburg Wpr.

**Central-Placirungs-Bureau u. Annoncen-Expedition, Danzig, Hundegasse 33,** sucht gut empfohlene **Materialisten** per sofort od. 1. Oktober. Aufträge bitte frühzeitig. (7959)

**Jungen Mann**

für Expedition sucht von sofort
C. L. Kauffmann, Graudenz.

**Ein junger Mann**

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort oder zum 1. September Stellung. Derselbe muß aber solide und flotter Verkäufer sein. Auch (7731)

**ein Lehrling**

kann sofort eintreten.

August Luhm, Schneidemühl.

Für mein Colonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft suche zum 1. Oktober cr. einen zuverlässigen

**jungen Mann.**

Meldungen sind auch Photographie sowie Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften beizufügen. (7785)

Ferd. Lenz, Prechlau Wpr.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche per 1. September einen

**nicht zu jungen Mann**

der polnisch spricht. (7921)

A. Hauer, Bischofswerder Wpr.

Für meine Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Handlung suche zum 1. Oktbr.

**1 durchaus tücht. jung. Mann.**

Nur solche wollen ihre Zeugnisse mit Gehaltsansprüche einsenden. (7586)

Adolph Lietz, Dirschau,
Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung.

**Einen jungen Mann sowie einen Lehrling**

suche für mein Manufactur- u. Modewaarengeschäft, ersterer muß der polnischen Sprache mächtig sein. (7611)

L. Friedlaender, Osterode Ostpr.

Für mein Manufacturwaaren- und Herren-Garderoben-Geschäft suche per sofort oder per 1. Oktober einen

**jungen Mann**

mos., der poln. Sprache mächtig.

Ferner suche per Mitte September oder per 1. Oktober (7873)

**ein junges Mädchen**

mos., zur Stütze der Hausfrau, das auch zeitweise im Manufacturw.-Geschäft thätig sein muß.

L. Ratkowski, Culmsee.

Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche (7939)

**einen jüngeren Commis.**

S. Schaul, Inowrazlaw.

**Einen Commis**

tüchtigen Verkäufer, sowie **Lehrling** oder **Volontair**, der poln. Sprache mächtig, sucht für seine Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Handlung (7910)

J. Schoeps, Neuenburg Wpr.

**Commis.**

Suche zum 15. September cr. für mein Schank-, Material- und Manufakturwaarengeschäft einen durchaus tüchtigen und umsichtigen (7909)

**jungen Mann (Christ).**

M. Enoch, Narzym Ostpr.

**Commis-Gesuch.**

Für mein Colonialwaaren- u. Weingeschäft, Destillation, suche per sofort oder 15. September cr. einen **älteren jungen Mann.** Junge Leute, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen, werden nur berücksichtigt. Ebenfalls finden auch **zwei Lehrlinge** aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung bei mir Stellung. (7783)

W. Niedbalski, Inowrazlaw.

Für mein Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche einen

**Commis.**

Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und prima Empfehlungen haben. H. v. Hülsen Nachfolger Bischofswerder Wpr.

Ein solider, zuverlässiger (7557)

**Commis**

der auch Kenntnisse in der Landwirthschaft hat, findet von sofort Stellung. Zu erfragen unter Nr. 7557 an die Expedition des Geselligen.

Ich suche für mein Colonial- und Delikateßwaarengeschäft p. 1. Oktober einen älteren, zuverlässigen (7556)

**Commis**

bei gutem Gehalt. Derselbe muß in obigen beiden Branchen bewandert sein und über beste Zeugnisse verfügen.

Carl Köhn
Danzig, Vorst. Graben 45.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt oder auch per später (7784)

**einen Commis**

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißcopien erbeten. Hermann Leiter, Culm.

Die Stelle eines (7857

**ersten Gehilfen**

ist vom 1. Oktober cr. ab neu zu besetzen. Polnische Sprache erforderlich. Retourmarken verbeten.

Isidor Knopf, Bromberg,
Colonialwaaren und Dampfdestillation
en gros — en detail.

**Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, findet gleichzeitig Aufnahme.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort resp. 1. September cr. (7868

**einen Gehilfen**

flotten, freundlichen Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig ist, sowie

**2 Lehrlinge.**

Otto Büttner, Dirschau.

Ein tüchtiger, erfahrener (7598)

**Gehilfe**

der polnisch spricht, findet in meinem Colonialwaaren-, Delikatessen-, Farben- und Schankgeschäft per 1. Oktober d. Js. Stellung. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

C. Nettkowski, Soldau.

Ein durchaus zuv., nücht. **Brauer** (unverh.), wird per September für eine Brauerei Wpr. bei gut. Geh. gesucht. Stellung bei Zufriedenh. dauernd. Bewerbungen mit Zeugnißabschr., Ref. rc. u. Nr. 7867 an d. Exp. d. Geselligen.

**Waagemeister.**

Eine Zuckerfabrik sucht sachkundige Personen zur Abnahme und Verwiegung von Zuckerrüben. Meldungen mit näheren Angaben unter Nr. 7908 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Zieglermeister**

mit langjähriger Praxis in der Fabrikation von Verblendziegeln, kautionsfähig, mit Maschinenbetrieb vertraut, im Alter von 30 bis 40 Jahren, für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 7619 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Für Schneidermeister.**

Ein leistungsfähiger **Schneidermeister**, akademisch gebildet, wird für ein Manufakturwaarengeschäft gesucht. Gute Existenz gesichert.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7951 durch die Expedit. des Geselligen erbeten.

**Tüchtige Hosenarbeiter**

finden dauernde Beschäftigung bei (7888) J. Rau, Pr. Friedland.

**2 bis 3 Malergehilfen**

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei F. Krajewski, Maler, (7698) Briesen Westpr.

**Malergehilfen Anstreicher**

verlangt E. Karau, Graudenz.

**Zwei Malergehilfen**

für gleich bei hohem Lohn gesucht. F. Jaworski, Maler, Rehden.

**Ein tücht. Barbier- und Friseurgehilfe**

wird von sofort, spätestens zum 15. September gesucht. Theodor Salomon in Thorn, Culmerstraße. (7935)

**Ein tüchtiger Tapeziergehilfe**

findet dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von (7992) G. Altrock, Graudenz.

**Ein Fischergehilfe**

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei Fischer Balitzki, Paparczyn bei Gottersfeld. (7968)

**Gärtnergehilfe**

erfahren in Topfkultur, findet zum 1. September Stellung b. H. Grothe, Handelsgärtner, Allenstein, Opr.

Zum Antritt am 1. Oktober suche ich

**einen unverh. Gärtner**

der zugleich ein kleines Vorwerk bewirthschaften soll. (7881) G. Böhrer, Danzig.

**Ein Gärtner**

der auch Schütze und von Waldkultur etwas versteht, findet bei reichlichem Einkommen sofort Stellung. (7942) Dom. Freimark bei Weißenhöhe a. Ostbahn. Die Gutsverwaltung.

Ein gut empfohlener, verheiratheter

**evang. Gärtner**

der den Obstschnitt versteht und Bedientendienste übernimmt, findet von sofort oder später Stellung in Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz. Persönliche Vorstellung bedingt Gewesene Soldaten bevorzugt. (7853)

Zwei anständige, tüchtige (7707)

**Kupferschmiede**

auf Brennereiarbeit bei hohem Lohn, pro Stunde 30–40 Pf., gesucht. M. Zühlsdorff. Daselbst kann ein Lehrling eintreten.

Ein tüchtiger, verheiratheter

**Schmied**

findet zu Martini Stellung. Bevorzugt werden Bewerber, die schon als Gutsschmied in einer größeren Stellung gewesen sind und eine gute Ausbildung im Hufbeschlag nachweisen können.

**Ein Kuhfütterer**

wird gesucht. (7887) Hochzehren bei Garnsee.

**Ein Schmiedegeselle**

findet von gleich ab eine gute und dauernde Arbeit bei Schmiedemeister Ledochowski in Zwitzno b. Frankenfelde, Kreis Pr. Stargard. (7796)

**Einen tüchtigen Schlosser und Schmiedegesellen**

sucht für sofort (7877) O. Gnuschke, Schlossermstr., Dt. Eylau.

**Maschinist.**

Für meine Dampf-Dreschmaschine suche per 1. September cr. einen soliden nüchternen Maschinisten zur selbstständigen Führung auf Lohndrusch. Meldungen mit Abschriften der Zeugnisse erbittet schleunigst J. Kutschkowski, Alt-Dollstädt.

**Tischlergesellen**

erhalten dauernde Arbeit in der Dampf-Tischlerei von G. Soppart in Mocker bei Thorn. (7755)

**15 Tischlergesellen**

für weiße einfache Arbeiten, erhalten von sogleich dauernde Beschäftigung. Orlowski & Co., Allenstein Opr.

**Tüchtige Tischlergesellen**

finden Beschäftigung bei (7582) A. C. Schultz' Erben, Thorn.

**Zwei tüchtige Tischlergesellen und auch zwei Lehrlinge**

finden dauernde Arbeit bei C. Fänger, Tischlermeister, Bischofswerder.

Zwei nüchterne (7870)

**Böttchergesellen**

sucht bei dauernder Beschäftigung (auch für den Winter) Quasbarth, Böttchermeister.

**Tüchtige Böttchergesellen**

finden bei guten Akkordsätzen dauernde Beschäftigung in der (7247) Preuß. Portland-Cementfabrik Neustadt Wpr.

**Ein Färbergeselle**

der vorzugsweise in der Druckerei, Woll- und Kleiderfärberei selbstständig zu arbeiten im Stande ist, findet gegen hohen Lohn von sofort oder zum 1. September dauernde Stelle in (7405 G. Fischer's Färberei Bartenstein Ostpr.

Ein solider, leistungsfähiger, erster

**Bäckergeselle**

kann sof. eintr. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7822 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Ein Bäckergeselle ein Laufbursche**

können sofort eintreten. (7966) R. Engel, Unterthornerstraße 8.

Einen jungen, tüchtigen (7969)

**Windmüllergesellen**

sucht sofort Deuble, Mühlenbesitzer, Sellnowo.

**2 tüchtige Klempnergesellen**

können von sofort, auch für den Winter eintreten bei E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz. (7833)

Auch ein Lehrling gesucht.

**Klempnergesellen**

finden dauernde Stellung bei (7945) Adolf Granowski, Thorn.

**Tüchtiger Klempnergeselle**

findet sofort dauernde Beschäftigung bei A. Kotze, Thorn.

**Einen tücht. Klempnergesellen**

für dauernde Arbeit sowie (7726)

**einen Lehrling**

sucht F. Horn, Bütow.

**2 Klempnergesellen**

können sofort eintreten bei (7990) F. Demant, Graudenz.

**2 tücht. Klempnergesellen**

und einen Lehrling sucht (7803) P. Breuning, Getreidemarkt 2.

**Schuhmachergesellen**

finden sofort Stellung bei (7856) A. Markuse, Culmsee, Culmerstr. 7, Schuh- und Stiefel-Fabrik. Daselbst können sich

**zwei Lehrlinge**

melden.

Ein kräftiger, ehrlicher, ordentlicher Arbeiter, der im Bier- oder Wein-Geschäft erfahren und in Graudenz bekannt ist, kann sich melden und sof. eintreten bei C. Berg Nachf. (Paulat.)

**Laufburschen**

sucht per sofort (7823) Julius Weiß, Marienwerderstr. 5.

**Einen Laufburschen**

sucht Gustav Röthe's Buchdruckerei.

**Ein zweiter Inspektor**

findet bei 240 Mk. Gehalt zum 1. Oktober Stellung. (7571) Dom. Vierzighufen bei Frögenau Ostpreußen.

**Inspektorstelle**

zum 1. Oktober zu besetzen. Gehalt 350 Mk. bei freier Station. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7899 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche e. tücht., w. a. verheirath. **Inspektor** f. m. Freund. Gehalt 5–600 Mk. 20 Pf.-Marke beifügen. Off. u. Chiffre **M. L. 3** an G. L. Daube & Co., Königsberg i. P. (7940)

Dom. Willewitz bei Gottersfeld sucht vom 1. Oktober cr. einen ev., unverh., der poln. Sprache mächtigen

**Rechnungsführer und Hofverwalter.**

Zuerst schriftl. Meldung nebst Abschrift der Zeugnisse erbeten. (7981)

Suche per 15. September oder früher

**einen zweiten Beamten**

bei 300 Mk. Gehalt. (7774) Paesler, Mienthen per Nikolaiken Westpreußen.

In Ostaszewo bei Thorn ist zum Antritt 1. Oktober die (7754)

**zweite Inspektorstelle**

zu besetzen. Bewerbungen schriftlich.

Zum Antritt am 1. Oktober cr. theils auch früher, suche ich unverheir.

**Wirthschaftsbeamte**

aller Art in größerer Anzahl. (6084) G. Böhrer, Danzig.

In Wittigwalde ist die (7866)

**Inspektorstelle**

zu besetzen. Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbeten. Keine Antwort gilt als Ablehnung.

Ein einfacher, erfahrener (7875)

**zweiter Inspektor**

wird zum 1. Oktober in Wytremsowitz bei Ostaszewo gesucht. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Dom. Ludwigsdorf p. Gilgenburg sucht per sofort (7568)

**einen Wirthschafter**

bei 240 Mark Gehalt, von gleich oder später **1 verh. Stellmacher und 1 Hofmaurer**

beide mit Scharwerkern, bei gutem Lohn und Deputat und zu Martini

**einige Deputanten.**

**Hofinspektor**

ev. Conf., zum 1. Oktober gesucht. Anfangsgehalt 450 Rm. Familienanschluß. Dek.-Rath Aly, Gr. Klonia, (7676) Post.

Dom. Hansfelde bei Melno in Westpr. sucht zum 1. Oktober einen

**2. Beamten.**

Zum 1. Oktober findet ein (7572)

**2. Wirthschaftsbeamter**

aus guter Familie Stellung. Gehalt 240 Mk. Zeugnißabschriften zu senden an Dominium Frögenau Ostpr.

Ich suche zu sofort oder baldigst einen nicht zu jungen, nüchternen **Mann aus ehrbarer Familie** als Pferdeknecht, vorläufig bei 150 M. Lohn, Kartoffelland und freier Station. Der Mann muß leichte Holzarbeiten machen und säen können, kann, wenn er dazu paßt, Vorarbeiter oder Vogt werden und sich dann verheirathen. Auch suche ich ein recht

**tüchtiges Mädchen**

das melken und Milch in der Stadt verkaufen kann, bei 100 M. Lohn und Antheilgeld für verkaufte Milch. Off. mit Beschreibung der Leistungen und der vorherigen Dienststellungen u. Zeugnisse darüber unter Nr. 7975 an die Expedition des Geselligen.

Zu Martini d. J. finden (7865)

**4 Instleute mit Scharwerkern**

bei gutem Lohn und Deputat, ebenso

**ein unverheir. Knecht und ein unverheir. Kutscher**

Stellung. A. Marcus Niederzehren Wpr. b. Garnsee.

**Einen Kuhhirten**

von sogleich und einen Instmann von Martini sucht Schondorff, Brattwin.

**E. tüchtiger Kuhfütterer und Melker**

findet zu Martini d. Js. Stellung auf Dom. Marienhöhe p. Schwetz.

Von sogleich oder Martini findet ein verheiratheter, nüchterner

**Kämmerer**

zur Beaufsichtigung der Gespanne Stellung in Dom. Lindenau per Usdau (7869) Ostpreußen.

**Ein Kämmerer**

der auch die Bespeisung der Knechte hat, und (7941)

**ein Hofmann**

finden zu Martini d. J. Stellung in Gr. Arnsdorf bei Saalfeld Opr.

**Einen Lehrling,** (7467

Sohn anständiger Eltern, suche für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft. A. Kirmes, Thorn.

Für unser Comtoir suchen wir einen (7248

**Lehrling**

mit guter Schulbildung.

**Schütt & Ahrens, Stettin.**

Für sein Getreide-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt (7739)

**einen Lehrling**

mit guter Schulbildung J. Warkentin, Marienburg.

Suche zum sofortigen Eintritt

**einen Lehrling**

für mein Colonialwaaren-Geschäft und Destillation (7266)

**eventl. einen jungen Mann**

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. G. Scheibler, Gruczno.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft (7768)

**einen Lehrling (mos.)**

per 1. Oktober d. Js. Moritz Simonstein, Schneidemühl.

Für mein Tuch- und Manufactur-Waarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt (7612)

**zwei Lehrlinge**

der polnischen Sprache mächtig, Söhne achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen. Ebendaselbst findet

**ein Volontair**

der polnischen Sprache mächtig, sofort Stellung. A. Abraham, Friedrichshof Opr.




Ein junges, bescheidenes u. gebild. Mädchen, aus anständiger Familie, welches in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren und in Handarbeit geübt ist, sucht eine Stelle als

**Stütze der Hausfrau**

m. Familienanschl. Off. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 7653 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Eine junge Dame, die sechs Jahre in einem größeren Putzgeschäft selbstständig thätig war sucht eine Stelle als

**Directrice.**

Gefl. Offerten sub M. 4990 beförd. die Annonc.-Exped. von Haasenstein u. Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

**Eine tüchtige Putzarbeiterin**

f. bess. u. einf. Putz, die auch für den Verk. befähigt ist, sucht v. sogl. od. spät. b. fr. Station dauernde Beschäftigung. Gefl. Offert. unt. Nr. 200 S. S. postl Bromberg. (7974)

Ein jung., geb. Mäd., in allen Zweig. der Handarbeit geübt, sowie in der feinen, wie bürgerl. Küche erfahren, sucht Stellung vom 1. Okt. in einem städt. Haushalt als (7917)

**Stütze der Hausfrau**

und Beaufsicht. eines größeren Kindes. Familienanschl. erwünscht, Geh. nach Uebereink. Gfl. Off. u. **H. L. 102** postl. Mehlauken Ostpr.

**Wirthinnen,** gut empfohlen in Federviehzucht u. Viehzucht, weist nach Frau Rietz, Grabenstr. 39.

Tücht. Mädch., Kinderfr. u. St. d. Hausfrau empf. f. Stadt u. Güter (zum 1. Okt. Frau Cichoracki, Langestr. 8.

**Ein gebildetes, junges Mädchen**

in Land- u. Stadtwirthsch. erf., i. Haus- u. all. Handarb., auch Kinderpflege geübt, sucht, auf gute Zeugn. gestützt, Stell. zum 1. Oktober. Meld. briefl. u. Nr. 7645 a. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

**Ein Wirthschaftsfräulein**

in d. f. Küche u. all. Zweig. d. Landwirthsch. erf., im Besitz sehr guter Zeugnisse, sucht z. 15. November od. später möglichst selbstständige Stellung. Offert. u. **M. H.** postlagernd Elbing.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine anspruchslose (7882)

**Kindergärtnerin I. Klasse**

für drei Kinder, im Alter von 3–7 Jahren, gesucht. Dieselbe hat die Beaufsichtigung der Kinder zu versehen und zeitweise die Hausfrau im Haushalte zu unterstützen. Gehalt nach Uebereinkunft. Photographie erwünscht. Frau M. Bohschke, Dombrowken per Kleinkrug Westpr.

Eine

**Negativ- u. Positiv-Retouscheuse**

kann sich melden im Atelier bei (7902 R. Grosse, Danzig, Photograph des Offizier-Vereins, Ketterhagergasse 5.

Für meine Bäckerei und Conditorei suche von sofort (7819)

**eine Verkäuferin**

der polnischen Sprache mächtig. H. Müller, Strasburg Wpr.

Zum 1. Oktober d. Js. suche für mein Manufaktur-, Colonial- und Schankgeschäft eine tüchtige, mosaische

**Verkäuferin**

der polnischen Sprache mächtig. Nur solche, die in einem derartigen Geschäft thätig gewesen, wollen sich melden. J. Cohn, Griebenau bei Unislaw.

Für mein Special-Putzgeschäft suche

**eine Verkäuferin.**

Ferner (7826)

**ein junges Mädchen**

zur Erlernung des Geschäfts. Jacob Liebert, Graudenz. Hiesige Damen werden bevorzugt.

In meinem Materialwaaren- und Schankgeschäft findet ein älteres, gewandtes (6896)

**Ladenmädchen**

mit guten Empfehlungen, per 1. Oktober dauernde Stellung. Schroop, den 24. August. Groddeck.

**Jüdisches Mädchen**

für Küche und Wirthschaft, mit guten Zeugnissen, wird per sofort oder 1. Oktober bei gutem Lohn verlangt. Meldungen werden brfl. m. Aufschr. Nr. 7952 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

**Junge Mädchen**

die das Putzarbeiten erlernen wollen, können sich melden. (7825) Jacob Liebert, Graudenz.

Suche für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft (7876)

**ein junges Mädchen**

(Isr.) per sofort oder später. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. J. Schüler, Glowitz i. Pom.

**Ein anständiges Mädchen**

nicht zu jung, das die Landwirthschaft nebst Molkerei erlernen will, findet auf einem größeren Dom Westpr., vom 1. Oktober d. Js. ab Stellung gegenseitige Vergütigung, vom 1. Oktober d. Js. ab Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 7732 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gesucht ein junges (7733

**kräftiges Mädchen**

vom Lande zur Erlernung der Wirthschaft bei freier Station in Adolfswalde bei Hochlindenberg Ostpreußen.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren ist, wird zum 1. Oktober

**als Stütze der Hausfrau**

gesucht. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnissen sind einzuschicken an (7737) Frau M. Aehlsdorff, Danzig, Legethor-Bahnhof.

Tüchtige

**Vorrichterinnen & Stepperinnen**

finden dauernde Beschäftigung.

**Joh. Jacobi & Sohn.**

Zum 1. Oktober suche eine einfache bescheidene

**Meierin**

die mit Centrifuge und Buttern, mit Dampfbetrieb Bescheid weiß. (7901) Freifrau von der Goltz, Baerenwalde Westpreußen.

Vom 1. September findet eine ältere

**erfahrene Meierin**

bei 180 Mk. Gehalt Stellung. Zeugniß-Abschriften werden gebeten einzusenden. Dechow, Gr. Arnsdorf.

Gesucht zum 1. Oktober (7946)

**evangelische Wirthin**

für einen kleineren Landhaushalt, die in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren und die feine Küche perfekt versteht. Meldung. m. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Frau Oberförster Ehlers, Königswiese b. Schwarzwasser Wpr.

Eine tüchtige, anspruchslose (7375)

**Wirthschafterin**

für einen mittelgroßen Haushalt, Gehalt 180 Mk., sucht per 1. Oktober cr. P. Born, Ortelsburg.

Eine anspruchslose, einfache, kathol.

**ältere Wirthin**

suche von sofort. Offerten m. Zeugnißabschriften nebst Lohnforderungen erbittet Schadau bei Graudenz. Die Gutsverwaltung.

**Eine jüngere Wirthin**

die gut plätten kann und auch zeitweise im Geschäft behilflich sein muß, sucht von sogleich L. Stoehr, Mensguth Ostpr. (7740)

Gesucht zum 1. Oktober (7729)

**eine Wirthin**

in mittleren Jahren, in der feinen Küche und Federviehzucht erfahren. auf ein Rittergut mit kleinerem Haushalt. Gehalt 180 Mark. Offerten mit Zeugnißabschriften unter M. postlagernd Stracewo erbeten.

**Eine Wirthin gesucht.**

Zeugnißabschriften sind zu senden an Frau von Alt-Stutterheim (7560) Stolzenhof b. Elbing.

Tücht. Wirthinn., Köchinn. m. g. Z. erh. v. sof. resp. 1. Spt. Stell. d. Miethskompt. A. Ratkowska Thorn, Hundestr. 9.

Suche zu Martini gewandtes

**Stubenmädchen**

das aufwarten und plätten kann. (7884 Frau v. Goetzen, Choyten b. Budisch Wpr.

**Ein Stubenmädchen**

geübt im Nähen und Plätten, das gleichzeitig die Hausfrau in der Wirthschaft unterstützen muß, wird gesucht C. Waschau, Baldram (7904) bei Marienwerder.

**Ein ordentl. Mädchen** zum 1. Oktober gesucht Frau Zahlmeister Winterfeld, (7985) Schützenstraße 3.

## Bekanntmachung.

Der Verkauf bei dem Einsassen Szezerbowski in Mrozenkowo am 26. d. Mts. findet nicht statt.

Neumark, 22. August 1893.
Poetzel,
Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer 130 m langen gepflasterten Straße hierselbst sollen öffentlich verdungen werden und steht hierzu Termin (7956)

**am 5. September d. Js.,**
**Nachmittags 1 Uhr,**

im Magistratsbureau an.

Die Angebote sind verschlossen und versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens zur Terminsstunde an uns einzureichen und werden in Gegenwart der etwa erscheinenden Bewerber geöffnet.

Die Lieferungsbedingungen, welche von dem Unternehmer anzuerkennen sind, liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Schulitz, den 19. August 1893.
Der Magistrat.

## Die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing

beginnt ihren zwanzigsten Jahreskursus am 12. October d. Js. Die Unterrichtsgegenstände sind: deutsche, französische und englische Handelscorrespondenz, Haushaltungslehre, Handelsgeographie, Lehre von den hervorragendsten Industrien der Gegenwart, einfache und doppelte italienische Buchführung, kaufmännisches Rechnen, gewerbliches Zeichnen und Malen, Kalligraphie. — Für Stenographie, weibl. Handarbeiten, Nähen, Zuschneiden, Putzmachen werden auf Verlangen Privatkurse eingerichtet. — Zu näherer Auskunft ist jedes der unterzeichneten Mitglieder des Kuratoriums gern bereit. Anmeldungen neuer Schülerinnen sind an den zeitigen Dirigenten, Prediger Harder, Junkerstr. 11, zu richten.

Elbing, im August 1893.
**Das Curatorium.**
Ober-Bürgermeister Elditt, Stadtrath Hänsler, Prediger Harder, Frau Präsident Dorendorf, Frau Goldarbeiter Höpner, Frau Prediger Maywald, Frau Kommerzienrath Peters. (7949

## Griesputzmaschine

zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 7609 an die Expedition des Geselligen erbeten.

## Heu- und Strohpressen

für Handbetrieb und auch für Dampfbetrieb empfiehlt
**A. P. Muscate**
Danzig-Dirschau
landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik. (7093

(7723) Delikate, große
## Dill-Gurken
offerirt Alexander Loerke.

## Leihsäcke
offerirt (7490) B. Altmann.

Ein gebrauchter
## Dreschkasten
mit Strohelevator, gut erhalten, habe preiswerth abzugeben. (5683)
**L. Zobel**
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
**Bromberg.**

Fertigen
## Putz- u. Mauermörtel
offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise
**Gebr. Pichert**
Tabakstraße 7/8.

Schlanstedter
## Saat-Roggen
zweite Absaat, sehr ergiebig, offerirt (7555) C. H. Döring, Danzig.

In Gut Milewken per Hardenberg stehen 200 Klafter (7727)
## guter trockener Torf
billig zum Verkauf.

## Juliroggen
vorzüglichster Qualität offerirt preiswerth **Max Meyer, Briesen Westpreußen.**

## Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

## Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

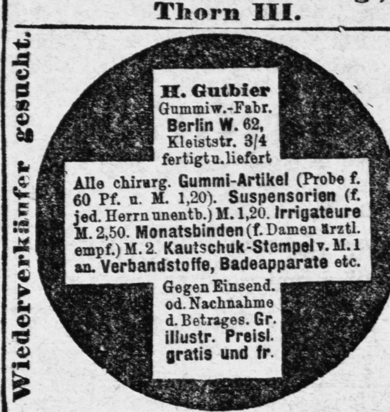
**kauf- und miethsweise.**

Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.




## Für Mühlenbaumeister!

Starke kieferne kernige (3539)
## Rundhölzer
zu Mühlenwellen rc. offeriren
**Heinrich Tilk Nachflg., Thorn III.**




Gesalzenen und geräucherten
## Rückenspeck, sowie Bauchspeck, gesalzene Fliesen
versendet in großen u. kleineren Posten (Unbekannten gegen Nachnahme)
(6056) **St. Walendowski, Podgorz** bei Thorn.

## Inhoffen's
gebrannter
## Java-Kaffee
zu 90 Pfg. p. 1/2 Pfd.-Pack. stets frisch empfehlen **Lindner & Co., Nchfl.**

## Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
**E. Dessonneck.**




## Zur Saat:
**Johanniroggen, Probst. Roggen**
erste Absaat, verkäuflich in **Gruppe.**

## Vicia villosa
**Zottel- oder Winter-Wicke**
## Wintererbsen
offerirt
**Rudolph Zawadzki**
**Bromberg.** (7797

Ein gut erhaltener
## Flügel
steht umständehalber billig zum Verkauf. Offerten unter Nr. 7424 an die Expedition des Geselligen erbet.

### *Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.*

Eine gut eingerichtete
## Bäckerei
ist Mauerstraße 14, auf Mocker bei Thorn, vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei A. Wollenberg, Thorn, Neustädt. Markt 16.

In einer größeren Garnisonstadt ist eine im besten Zustande und vollsten Betriebe befindliche obergährige
## Brauerei
mit eigener Mälzerei, nachweislich jährl. Umsatz 4000 Hectl., unter günstigen Beding. zu verkaufen ev. zu verpachten. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7588 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

## Meine Dampfschneide- und Mahlmühle
**Michlau** bei Strasburg Wpr. (früher Michalowsky) will ich unter äußerst günstigen Bedingungen verkaufen oder verpachten. Abramowski,
(7743) Jaikowo bei Strasburg Wpr

**Meine Besitzung**
156 Mg. groß, Niederung, sämmtl. Gebäude massiv, dem Weichselwasser nicht ausges., 13 Klm. v. d. Stadt, 4 Klm. v. Bahnhof entfernt, mit sämmtl. todten und lebend. Inv., bin ich Willens zu verkaufen od. auf kl. Besitzung, nahe an der Stadt zu vertauschen. Off. u. Nr. 6556 a. d. Exped. d. Geselligen.

## Eine Gastwirthschaft
mit massiven Gebäuden, ca. 5 Morgen Land, in einer großen Ortschaft, anbei Güter, ist für 3000 Thlr. bei 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. (7859)
Werner, Bischofswerder.

## Ostpr. Bauerngut mit Ziegelei
an Chaussee, Nähe Bahn rc. 5 Jahre im Betrieb, Ringofen 14 Kammern, 6 gr. Schuppen, (Vers. 86980 Mark), dazu 67 Mrg. besten Lehmboden, Ziegelei ohne Konkurrenz, gute Gebäude u. Inventar, w. Todesfall u. günst. Beding. sofort verkäuflich. Näh. Moritz Schmidtchen, Guben.

## Verkauf!
Wegen bereits erfolgter Uebernahme eines größeren Geschäfts suche einen Käufer, eventuell tüchtigen Vermittler, der den Verkauf meines Grundstücks, worin seit 25 Jahren Restauration betrieben, übernimmt. Näheres beim Eigenthümer Restaurateur F. L. Keil, Elbing. (7012)

## Grundstück
16 Morgen Land, nebst Torf, guten Gebäuden, vollständ. Invent. u. voller Ernte, muß Umstände halber billig verkaufen. C. Foot in Niederzehren, Bahnstation Garnsee. (7646)

## Günstiger Kauf!
Ein Gut von 490 Morgen, 2 Klm. von Stadt und Bahn, ist sofort für Mk. 75000 bei Mk. 12—15000 Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 7771 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.



## Die Parzellirung
der dem Herrn von Rodbertus gehörigen Besitzung
## Vorschloß Roggenhausen
Kreis Graudenz, wird fortgesetzt. Nächster Verkaufstermin
**Montag, den 4., und**
**Dienstag, d. 5. September d. Js.**
von Vormittags 9 Uhr ab im Gasthause zu Vorschloß Roggenhausen.

Nächster Verkaufstermin behufs Parzellirung des dem Herrn Major Schönlein gehörigen Gutes
## Conradswalde
Kreis Rosenberg, Eisenbahnstation Bischofswerder Wstpr., findet statt:
**Mittwoch, den 6.,**
**Donnerstag, den 7., und**
**Feitag, d n 8. Septemb e d. J.**
beim Gastwirth Herrn Ferdinand Zielinski in Conradswalde unter den bereits bekannten günstigen Bedingungen. (7637)
Danzig, Langgarten.
**Das Ansiedelungs-Bureau**
**H. Kamke.**

**Sonnabend, d. 9. Septem be d. J.**
werde ich das zum Rittergut Petersdorf, Kreis Löbau, gehörige Vorwerk (7038)
## Richtershof
von ca. 325 Morgen, wozu Wirthschaftsgebäude und Inventar vorhanden ist (ein neues Wohnhaus ist bereits im Bau) mit Ernte unter **ganz besonders günstigen Bedingungen** gegen geringe Anzahlung **billig** verkaufen.
Ferner ist noch eine
## Landparzelle
von 22 Morgen incl. Wiesen als Rentengut billig zu haben. Ackerbestellung und Baufuhren werden gerne gewährt, Heu, Stroh, Aussaat, sowie Inventar wird nach Uebereinkunft hinreichend beigegeben.
Der Verkauf findet auf dem Rittergut Petersdorf statt.
Danzig, Langgarten.
**Das Ansiedelungs-Bureau**
**H. Kamke.**

## C. fischreich. Landsee
500—1000 Morgen groß, wird zu kaufen gesucht. (7639)
Danzig, Langgarten.
**Das Ansiedelungs-Bureau**
**H. Kamke.**

J. beabs. m. Grundst., Bresin Bl. 13, 70 pr. Mg. gr., a. p. Roggbd. bst., m. leb. u. tot. Inv. sof. z. verk. Besitzerwittwe Therese Herzer, Bresin b. Osche. (7694)

Eine sehr rentable
## Ringofen-Ziegelei
mit Fabrikation von Ziegeln, Dachpfannen und Röhren, mit vorhandenem guten Material, dicht bei einer kleinen Provinzialstadt (Abbau), mit gutem Absatz, nebst 60 Morgen gutem Lande, ist mit guten Bedingungen bei einer Anzahlung von circa 5000 Thaler von sofort preiswerth zu verkaufen. Gefl. Bewerbungen unter Nr. 7895 an die Expedition des Geselligen erbeten.

## Wirthschaft
von 70 Morgen, mit Geb. und Ernte, 20 Min. von Moschin (Bahnst. b. Posen) bei 2500 Mk. Anz., Rest Landsch. oder Rente, sofort zu verkaufen. (7880)
A. Boas, Posen, Graben 5.

**Mein Grundstück**
mit Ladenlokal und Garten, in Preuß. Stargard, Schuhgasse Nr. 1/2, ist preiswerth zu verkaufen. Hypotheken fest, Anzahlung nach Uebereinkunft.
(7841) Huse, Pr. Stargard.

## Mein Grundstück
in welchem seit 21 J. ein sehr gutes Colonial-, Material- u. Schankgeschäft betriebe, bin ich Willens vom 1. Oktober d. J. entweder zu verpachten oder auch zu verkaufen. Off. u. Nr. 7767 an die Exp. d. Geselligen erbeten.

**Grundstücksverkauf.**
Mein in Jacobsdorf bei Riesenburg gelegenes Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit 3 Stuben und Zubehör, Stall und Scheune (alles zusammen gebaut), sowie 2 Mrg. Land, bin ich Willens sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahlung mäßig, Rest kann auf längere Jahre fest stehen bleiben. Das Grundstück eignet sich besonders für Professionirte jeder Art. (7573)
C. Lowien, Jakobsdorf bei Riesenburg Wpr.

## Rentengutskauf
In der Marienwerderer Ober-Niederung sind noch Rentengüter in beliebigen Größen von 10 — 180 preuß. Morgen mit und ohne Gebäude, bei geringer Anzahlung von 30—35 Mk. p. preuß. Morgen per gleich zu verkaufen. Der Boden ist sehr gut und in bester Kultur. Auf Wunsch werden auch Wiesen zur Parzelle zugetheilt.
Um Auskunft bitte man sich zu wenden an (7886)
**G. Raatz Kanitzken**
**per Groß Nebrau Wpr.**

Ein kleines selbstständiges
## Gut
brillante Lage, zum Verkauf. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 7731 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Meine im Kirchdorfe Drygallen gelegene (7973)
## Paltrok-Windmühle
bin ich Willens von sofort zu verkaufen. Dieselbe ist fast neu. Mühlenbesitzer Fridolin Gramatzky.

## Suche eine Wasser- oder Windmühle zu pachten.
Kauf nicht ausgeschlossen. Würde auch eine Lohn- oder Werkführerstelle annehmen. Somnitz, Col. Brins
(7228) bei Lautenburg.

Suche von sofort eine kleine (7757
## Wassermühle
z. pacht., auch ebenf. v. d. Rentenbank z. kaufen. Gfl. Off. a. K. Bachmann, Biedaszek b. Skarlin, Kr. Löbau.

Suche zum 1. Oktober cr. eine
## Gastwirthschaft
auf dem Lande zu pachten resp. zu kaufen. Offerten an Carl Krause, Jedwabno Ostpr., zu richten. (7916

## Colonialw.- u. Schankgeschäft
mit nachw. Umsatz von 30—40000 Mk. p. a., wird von strebsamem jungen Kaufmann zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7430 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein junger Restaurateur sucht ein
## besseres Restaurant oder Hotel
zu pachten resp. in ein solches einzuheirathen. Gefl. Offerten unter Nr. 7649 an die Exped. d. Geselligen erb.

### *Geldverkehr.*

Suche z. 1. Jan. 1894 auf m. Geschäftsgrundstück, i. kl. Stadt Westpr., zur 1. Stelle **8100 Mk.** zu $4\frac{1}{2}$%. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7562 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

## 1000 Mark
werden zum Vergrößern eines Geschäfts auf einige Jahre gesucht. Genügende Sicherheit kann gegeben werden. Gefl. Offerten w. brieflich m. Aufschrift Nr. 7820 bis zum 29. d. M. an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

## 3500 Mark
sind aus der Kasse des evangelischen Hospitals gegen hypothekarische Sicherheit in Stadt oder Kreis Graudenz zu zeitgemäßem Zinsfuß zu vergeben. Das Nähere zu erfahren bei (7862)
W. Spaencken, Marienwerderstr. 46.

## 3000 Mark
werden auf eine ländliche Besitzung zu leihen gesucht.
Offerten unter Nr. 7820 an die Expedition des Geselligen.

## 115000 Mark
zur I. Stelle auf 4 zusammenhängende Hauptgrundstücke rc. in Danzig mit drei Hauptstraßen gelegen, gefällt Taxe 230000 Mk., Nutzungswerth 12500 Mk. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7787 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 198.

Graudenz, Donnerstag] [24. August 1893.

8. Forts.] **Was die Meereswellen sagen.** [Nachdr verb.

Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.

„Nie mein Lieb!“ Hjalmar fuhr auf, war es über ihre Worte oder über die Berührung? — „Glaubst Du, die Liebe reiße sich aus dem Herzen, als sei sie nie gewesen? Hätten sie mir tausend mal gesagt, Du seist falsch, ich hätte es nie geglaubt!!“

Sie fühlte den Vorwurf, aber sie durfte sich nicht vertheidigen, sie fragte nur: „Warum kamst Du nicht heim?“

„Höre, Gunil“, sagte er aufstehend, „es muß Alles klar sein zwischen uns, heute kann es geschehen, wer weiß, ob ich ein anderes Mal sprechen kann, heute habe ich noch die Kraft dazu. In dem Brief, den ich Nils Konert mitgab, da stand es. An Bord hatte ich einen guten Freund, dem verdanke ich, daß ich heute hier bin, ihm schulde ich mein Leben; hätte er mich untergehen lassen und die Südsee deckte mich heute, es wäre besser gewesen, es war ein schlechter Dienst — damals hielt ich's für einen guten, und ich war sein Schuldner. Der Mann wurde krank, er hatte Frau und Kind, vor dem Sterben empfahl er mir beide, ich sollte ihr die Nachricht bringen von seinem Tode. — Ich konnte es nicht verweigern. Ich suchte die Arme auf; in ihrem Jammer erbarmte sie mich und ich versprach sie heim zu begleiten nach Schottland zu ihren Eltern. Der Brief, den ich Nils Konert gab in London, erzählte das Alles, auch warum ich noch ein Jahr länger fortbleiben mußte, — wie konnte ich wissen, daß der Brief nicht an Dich kam? Daß Du nicht schriebst, das machte mich nicht irre. Sage, was hat Dich denn zweifeln lassen?“

Jedes Wort, das er sprach, brannte in ihrer Seele, jedes machte das Opfer schwerer, das sie gebracht, und doch war es gut, daß Alles so gekommen; sie hätte ja doch handeln müssen, wie sie gethan, nur noch härter wäre der Kampf gewesen. — Aber die Last, die auf ihr lag, die Verachtung für den, dessen Namen sie führte, ward riesengroß, und das Bewußtsein, ihm anzugehören, zur Unerträglichkeit. Ihr war, als müsse sie sich verbergen vor jedem Auge, am meisten vor sich selbst, aus Scham, weil sie das Weib dieses Mannes.

„Was führte Dich zu Holger?“ fragte er jetzt. „Hast Du vergessen, daß ich Dich immer vor ihm gewarnt?“

Sie schwieg. Sie konnte ja nichts sagen, es hieß den Vater verrathen.

„Gunil, sag', warum gerade sein Weib?“

„Er ist nicht schlimmer als Viele“, sagte sie. Muß sie ihn nicht vertheidigen, ist's nicht ihre Pflicht?

„Nicht schlimmer!“ höhnte er laut. „Ja, er ist reich.“

„Es ist mir nicht um's Geld.“

„Hast recht, seines hat eine häßliche Farbe.“

„Er ist mein Mann!“ wehrte sie.

„Gut, daß Du mich daran erinnerst, ich könnte es vergessen, wenn ich ihm begegne. Hast ihm wohl Lieb' und Treue gelobt!“ sagte er bitter.

„Laß ihn nicht entgelten, was er uns gethan, es ist ja nicht zu ändern.“

„Nicht zu ändern! Meinst Du? Es ist zu ändern, wenn Du nur willst“, sagte er leise, näher zu ihr tretend.

„Still, still, um Gottes willen!“ rief sie.

„Ich sage Dir, Du kannst frei sein, wenn Du willst, Gunil!“

„Nie, nie!“ bat sie. „Geh fort! Und sorge, daß wir uns nie mehr treffen!“

„Meinst Du, Gunil, es sei besser!“ rief er leidenschaftlich, und in seinem Auge leuchtete es auf wie von einer plötzlich hervorbrechenden Flamme. „Dann bist Du auch mein! Dann mach' ich Dich frei, bei Gott!“

„Nimmermehr!“ rief sie, entsetzt zurückweichend.

„Was kettet Dich an ihn, den Stranddieb, den Mörder?!“

„Mörder!“ Sie schrie laut auf, daß es über das Meer hinschallte und von der Düne zurücktönte. „Mörder! Er?!“

Ihm war das Wort entschlüpft; er wußte nicht wie, zurück konnte er es nicht nehmen, und wollte auch nicht.

„Ja“, sagte er mit halblauter Stimme, „er ist's! Niemand weiß es, nur ich und die Meeresfluth. Höre, Gunil! Früh war ich aufgestanden und nach dem Riff gegangen, ich wollte Nester suchen in den Spalten zwischen den Felsen über der Tafel. Als ich oben stand, sah ich Holgers Boot hinüberfahren. Niemand war mit ihm. Ich war neugierig, was er wohl dort suchen möge. Da gewahrte ich auf der Felsplatte eine dunkle Gestalt liegen — ein Mensch! Holger mußte wissen, daß dieser da lag, denn vom Ufer aus konnte man ihn nicht so sehen, wie ich von oben herab. Holger hält das Boot an, springt in's Wasser, zieht es, so weit er kann, nach sich, klettert auf den Felsen, beugt sich über den todten Mann, durchsucht ihm die nassen Kleider — noch sehe ich sein Gesicht dabei, das teuflische Lachen — eine große Brieftasche hält er dann prüfend in die Höhe — da richtet sich der Mann auf — er ist nicht todt — er sieht seine Habe in des Anderen Händen. — Dem paßt das schlecht. — Nun folgt ein wildes Ringen. Holger ist der stärkere, er packt den Mann an der Kehle, er schleudert ihn gegen die Felswand, daß er leblos zusammenbricht, eine Minute schaut er ihn prüfend an, dann giebt er ihm einen Stoß mit dem Fuß — und hoch auf schlägt die Welle, und das Meer verschlingt den Todten.“

Er schwieg. „Ist das wahr?!“ flüsterte Gunil bebend.

„So wahr ein Gott lebt! Auf dem Heimweg begegnete mir Holger.“

„Warum hast Du Niemand davon gesagt?“

„Dem Vater erzählt' ich's, der hieß mich schweigen: das Wort eines Unmündigen gelte nicht beim Gerichte. — Wie sie dann die Leiche fanden, da sagten sie, er sei vom Meere an den Felsen geschleudert, daher habe der Mann die Wunde.“

„Und wann war das?“

„An Martini werden's acht Jahr.“

„O Hjalmar, daß Du geschwiegen!“ rief Gunil. „Holger beschuldigt meinen Vater der That.“

„Ist's wahr, Gunil? Und Du bist seine Frau geworden, damit er schweigt?“

„So ist's, Hjalmar!“ sagte sie düster.

„Ich mache Dich frei!“

Sie schüttelte den Kopf: „Was Du vor Jahren nicht beweisen konntest, kannst Du auch heute nicht. Wer wird Dir glauben? — Sie werden sagen, es sei um meinetwillen. Ich bin an ihn gekettet für immer!“

„Es soll nicht sein, bei Gott, und es wird nicht!“

„Thue nichts Gewaltsames, Hjalmar, thue es mir zu Liebe nicht. — Wenn Du mich je lieb gehabt hast, so geh' fort über's Meer, und komme zurück, erst wenn Du hörst, daß Gunil begraben ist.“

„Es kann nicht sein, Gunil! Die Mutter.“

„Sie wartet ruhig, und tröstet sich von heute auf morgen. Geh' Hjalmar, geh'!“

„Ich kann nicht.“

„Es muß sein.“

„Die Mutter muß ich wenigstens sehen, nur einmal, dann will ich's thun, wenn ich's vermag.“

„Du kannst es, — thue ich nicht Schwereres?“

„O Gunil, daß es so kommen mußte!“

Sie wandte sich weg, er sollte nicht sehen, was sie litt. „Geh, Hjalmar, gehe!“

Er mußte gehorchen. Langsam, den Blick auf sie geheftet, ging er zurück. Am Schwanken des Bootes nur fühlte sie, wie er an's Ufer stieg.

Sie kniete nieder und lehnte sich weit über den Rand des Kahnes, ihr Gesicht berührte die salzige Fluth, die keine Gluth zu löschen hatte, ihre Wange war kalt, sie selbst erstarrt bis in's Herz.

Ihre Hand wusch an der Wäsche mit fieberhafter Eile, mit ängstlicher Hast. Ihr Auge sah häßliche Flecken, rothe Spuren auf dem blendenden Weiß des Linnens, und die Welle, die an den Kahn schlug, murmelte dumpf ein einziges Wort: Mord!

Wie sie nach vollendeter Arbeit heimwärts ging, im leuchtendsten Sonnenschein, da war ihre schlanke Gestalt gebeugt und ihr Gesicht um Jahre gealtert.

An der Thüre stand ihr Vater. „Ei Gunil“, rief er, „wo bleibst Du so lange, wir warten auf den Kaffee.“

Auch Holger kam heraus: „So fleißig, Frau, am frühen Morgen, das hast Du doch nicht nöthig, komm und ruh' aus.“ Er ging ihr entgegen und wollte ihr die Last abnehmen.

Sie zuckte unter seiner Berührung zusammen. „Laßt, ich bring' es allein fertig.“

„So stolz!“ sagte er mit einem Lachen, dem man den Aerger ansah. „Gieb her den Korb, ich will's.“

„Und ich nicht“, sagte sie, an ihm vorübergehend und in's Haus tretend. Dort stellte sie die Last ab und ging in die Küche.

„Was hat sie denn?“ fragte Vater Mertens.

„Launen“, entgegnete Holger, „doch ich treib' sie ihr aus. — Wißt Ihr, Mertens, wäre Gunil nicht so verteufelt schön und ich ein alter Narr, so könnte ich wohl wünschen, Ihr hättet sie für Euch behalten.“

„Hab' ich sie Euch aufgezwungen?“ fragte Mertens. „Ich sagte es ja, Gunil ist nicht wie Jede.“

„Freilich! Und das ist's gerade! Ich möchte sie nicht anders — aber lernen soll sie, daß ich der Herr bin.“

Eben trat Gunil mit dem Kaffee ein. Sie hatte die letzten Worte gehört, ein seltsames Lächeln spielte auf ihrem Gesicht, als sie jetzt sich zu ihm wendend, ohne ein Wort zu sagen, ihn anschaute. Der Blick war ihm unerträglich, und um seine Verlegenheit zu verbergen, sagte er: „Frau, Du hast am Ende die Wäsche fortschwimmen lassen, und bist nun übel gelaunt? Oder was ist Dir sonst begegnet?“

„Die Wäsche könnt Ihr nachzählen“, — antwortete sie kurz, „und wem ich begegnet, mögt Ihr auch wissen: Hjalmar Klausen.“

„Hjalmar Klausen!“ riefen die Männer aus einem Munde.

Sie achtete nur auf Holger. War der Ausdruck des Schreckens nur durch das Unbehagen, das ihm die Rückkehr des Nebenbuhlers verursachte, hervorgerufen, oder hatte es noch einen anderen Grund? (Forts. folgt.)

## Verschiedenes.

— Der Prinz-Regent von Baiern hat der Pensionsanstalt für bildende Künstler Deutschlands in Weimar ein Geschenk von 5000 Mark überwiesen.

— Im Manöver verunglückte der Rittmeister v. Kap-herr vom Rathenower Ziethenhusaren-Regiment. Durch einen Sturz mit dem Pferde zog er sich einen Beinbruch zu. Auch der Rittmeister vom 1. Garde-Ulanen-Regiment v. Stolberg-Roßla wurde am Sonnabend Abend nach Potsdam zurückgebracht und mußte aus dem Eisenbahnwagen getragen werden, weil ihm ein Hufschlag seines Pferdes eine schwere Verletzung des rechten Fußes beigebracht hatte.

— Nach der gestrigen Vorstellung der 16. Kavallerie-Brigade bei Gindorf (Regierungsbezirk Trier) veranstalteten die Offiziere des Dragoner-Regiments No. 7 und des Husaren-Regiments No. 9 ein Wettrennen, bei dem drei Offiziere des letztgenannten Regiments stürzten. Einer hat eine lebensgefährliche Verletzung (Rippenbruch) erlitten.

— Unter den vom Manöver zurückgebliebenen Remonten des zweiten Garde-Dragoner-Regiments in der Blücherstraße zu Berlin ist die Brustseuche ausgebrochen. Anzeichen der Krankheit traten schon vor mehreren Wochen zu Tage, sodaß das Leib-Garde-Husaren-Regiment, das während seiner im Verbande mit anderen Kavallerie-Regimentern stattfindenden Uebungen in der Dragoner-Kaserne einquartirt werden sollte, in den Vororten untergebracht werden mußte.

— Ein schreckliches Unglück ist am Sonntag der nach Piekar in Schlesien wallfahrenden Biskupitzer Prozession widerfahren. Als dieselbe fast ihr Ziel erreicht zu haben schien, wurden durch die Musik ein Paar Pferde scheu und gingen mit Wagen und Kutscher durch, mitten in die dichte Volksmasse hinein. Hierdurch wurden zwei Frauen getödtet und viele Personen schwer verwundet.

— Die Leichen der bei der Explosion schlagender Wetter auf Zeche „Kaiserstuhl“ verunglückten 58 Bergleute sind am Dienstag in Dortmund feierlich beerdigt worden. Die Regierung, das Ober-Bergamt, die Behörden, sowie sämmtliche Zechen des Ruhrbezirkes waren vertreten, die Belegschaften der Zechen aus der Umgegend vollzählig erschienen. Auf 20 Leichenwagen wurden die Särge nach dem Kirchhofe gefahren. Die ganze Stadt hatte Trauer angelegt.

— [Verhungert.] Ein Regierungsrath Köhler aus Berlin, welcher geistesgestört war und seit längerer Zeit vermißt wurde, ist in einem Dickicht bei Rosenheim an der baierisch-österreichischen Grenze verhungert aufgefunden worden.

— [Bismarckstraße.] Der Magistrat von Kissingen hat beschlossen, der Saalestraße, in der seiner Zeit Kullmann auf den Reichskanzler schoß, den Namen Bismarckstraße zu geben. Der Bürgermeister Fuchs überreichte vor einigen Tagen dem Fürsten ein Schreiben, worin dieser um seine Zustimmung zu der Umbenennung der Straße gebeten wird, „denn keine Straße verdient mehr, für alle Zeit den Namen des Reichseinigers zu tragen, als jene, in welcher durch des Himmels gnädige Fügung das Leben Eurer Durchlaucht aus sichtlicher Gefahr errettet worden ist.“ Fürst Bismarck war von der Ehrung hocherfreut und sagte u. a.: Gerade diese Straße könne dem deutschen Volke sagen, daß er um dasselbe auch manches gelitten, denn das Kissinger Attentat sei ihm in unauslöschlicher Erinnerung.

— Anton Rubinstein, welcher schon seit Monaten in Italien am Krankenbett seines jüngsten Sohnes weilt, hat die geistliche Oper „Christus“, zu der ihm Prof. Bulthaupt den Text geliefert, nahezu vollendet. Rubinstein bezeichnet den „Christus“ als das Hauptwerk seines Lebens.

— [Ein Streik der Zeitungen in Westaustralien.] Ein neuartiger Streik ist in der westaustralischen Hauptstadt Perth ausgebrochen. Dort hat nämlich die Regierung sich dem Ansinnen einer kleinen Anzahl Parlamentsmitglieder gefügt und den Tageszeitungen die amtlichen Bekanntmachungen entzogen, aus Sparsamkeit natürlich. Nun ist dabei Eines übersehen worden, nämlich daß die Telegramme, welche die beiden einzigen täglich erscheinenden Zeitungen der Hauptstadt, der „West Australian“ und die „Daily News“ sich schicken lassen, mehr als ein Viertel der gesammten Telegrapheneinnahmen ausmachen. Die Folge ist gewesen, daß die Eigenthümer beider Blätter den Beschluß gefaßt haben, so lange keine telegraphischen Depeschen, weder aus der Kolonie, noch von auswärts sich schicken zu lassen, als der Beschluß der Regierung nicht rückgängig gemacht wird.

## Briefkasten.

**W. R.** Die Ehefrauen und Kinder von angestellten Beamten, denen das Gehalt fortgezahlt wird, haben keinen Anspruch auf Unterstützung seitens der Kommunen, wenn der Ehemann bezw. Vater zu militärischen Dienstleistungen eingezogen wird.

**J. B. S.** Nicht jede Wegnahme von Feldfrüchten stellt einen Diebstahl dar. Sofortige Kündigung und Entlassung eines Arbeiters, verbunden mit der Exmission aus seiner Wohnung, ist aber nur dann zulässig, wenn derselbe sich erheblicher Untreue an Sachen der Herrschaft schuldig gemacht hat.

**E. B. in S.** Hat sich das Fräulein die Krankheit durch den Dienst zugezogen, so ist die Herrschaft verpflichtet, sie heilen zu lassen. Das Fräulein braucht den Dienst nur nach einer voraufgegangenen sechswöchentlichen Aufkündigung seitens der Herrschaft zu verlassen. Bis zu ihrem Weggange aus dem Dienst hat sie auch Anspruch auf den bedungenen Lohn.

**B. R.** Ein gesetzliches Recht, von beiden Theilen eine Provision für eine Stellenvermittelung zu verlangen, hat ein Stellenvermittler überhaupt nicht, wohl aber kann er sich eine solche Provision von jedem derselben ausbedingen. Ebenso beruht die Höhe einer solchen lediglich auf vertragsmäßiger Abrede. Ist eine solche nicht erfolgt, so kann nur verlangt werden, was wie üblich am Orte für dergleichen Vermittelungen gezahlt zu werden pflegt.

**K. 75.** Es kommt darauf an, ob Ihre Thätigkeit als Gärtner eine derartig selbständige ist und erhöhte Ansprüche erfordert, daß man Sie zu den Hausoffizianten rechnen kann, oder ob Sie zu dem gewöhnlichen Gesinde im Sinne des Gesetzes zählen. Im ersteren Falle richtet sich das Kündigungsrecht, wenn ein schriftlicher Vertrag über Ihr Dienstverhältniß geschlossen ist, nach diesem. Haben Sie Ihren Dienst dagegen auf Grund eines nur mündlichen Vertrages angetreten, so können Sie denselben nur nach Ablauf eines Vierteljahrs und nach vorangegangener sechswöchentlicher Kündigung aufgeben. Gehören Sie dagegen lediglich zum Gesinde, so müssen Sie die Zeit, auf welche Sie gemiethet sind, in dem Dienste aushalten und können denselben auch dann nur verlassen, wenn Sie Ihre Stelle drei Monate vorher gekündigt haben.

**J. T. R.** Auf die Strafbefugniß des Amtsvorstehers aus dem Gesetze vom 24. April 1854 finden zweifellos die Bestimmungen der §§ 453 ff. der Str.-Pr.-Ord. ebenso Anwendung, wie gegen alle übrigen polizeilichen Strafverordnungen. Eine Strafvollstreckung auf Grund einer polizeilichen Straffestsetzung aus jenem Gesetz kann daher erst dann erfolgen, wenn die letztere rechtskräftig geworden, d. h. wenn innerhalb einer Woche dagegen ein Antrag auf Entscheidung nicht eingegangen ist.

**Wetter-Aussichten** [Nachdruck verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

24. August. Heiter, warm, Gewitterneigung.

25. August. Heiter, warm, wandernde Wolken, frischer Wind.

**Thorn**, 22. August. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen sehr flau, neuer trockener heller 131/2pfd. 135/6 Mk., bezogene und kranke Qualitäten selbst zu wesentlich niedrigeren Preisen schwer verkäuflich. — Roggen sehr flau, trockener 124/5pfd. 115 Mk., trockener 127/8pfd. 116 Mk., klammer mit Auswuchs wesentlich billiger. — Gerste feine Brauw. 140/3 Mk. — Hafer ohne Handel.

**Bromberg**, 22. August. **Amtl. Handelskammer-Bericht.**

Weizen 140—145 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 120—125 Mk., geringe abfallende Qualität 115—119 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer alter 158—163 Mk., neuer 140—150 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

**Königsberg**, 22. August. **Getreide- und Saatenbericht.** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 14 inländische, 5 ausländische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfd.) flau, hochbunter 776 gr. (131 Pfd. holl.) 136 Mk. ($57^1/_2$ Sgr.), bunter blauspitzig 749 gr. (126 Pfd. holl.) 120 Mk. (51 Sgr.), rother 770 gr. (130 Pfd. holl.) 139 Mk. (59 Sgr.), 786 gr. (133 Pfd. holl.) 137 Mk. (58 Sgr.), 745 gr. (125 Pfd. holl.) blauspitzig 132 Mk. (56 Sgr.). — Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) niedriger, 703 gr. (118 Pfd. holl.) bis 759 gr. (126 Pfd. holl.) 119 Mk. ($47^1/_2$ Sgr.). — Hafer still. — Leinsaat (Sgr. pro 70 Pfund) mittel 172 Mark (60 Sgr.).

**Berliner Cours-Bericht** vom 22. August.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,80 bz. Deutsche Reichs-Anl. $3^1/_2$% 99,20 bz. Preußische Cons.-Anl. 4% 106,60 bz. Preußische Cons.-Anl. $3^1/_2$% 99,60 bz. Staats-Anleihe 4% 101,60 bz. G. Staats-Schuldscheine $3^1/_2$% 99,90 bz. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen $3^1/_2$% 95,50 G. Posensche Provinzial-Anleihe $3^1/_2$% 95,50 bz. Ostprß. Pfandb. $3^1/_2$% 96,10 G. Pommersche Pfandbriefe $3^1/_2$% 98,20 bz. Posensche Pfandbriefe 4% 102,60 bz. Westpreuß. Ritterschaft I. B. $3^1/_2$% 96,40 bz. Westpr. Rittersch. II. $3^1/_2$% 96,20 bz. Westpr. neuländ. II. $3^1/_2$% 96,20 bz. Preuß. Rentenbr. 4% 102,80 bz. Preuß. Rentenbr. $3^1/_2$% 96,70 bz. Preußische Prämien-Anleihe $3^1/_2$% 181,00 B. Danz. Hyp. Pfdbr. $3^1/_2$% —,—. Danz. Hyp. Pfdbr. 4% —,—.

**Magdeburg**, 22. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,00. Geschäftslos.

**Genehmigt durch Ministerial-Erlass vom 22. Februar 1893.**



15. Marienburger

# Pferde-Lotterie.

Ziehung am 9. September 1893.

**Hauptgewinne:**

## 8 Equipagen
## 106 Reit- und Wagenpferde.

**Loose à 1 Mark — 11 Loose 10 Mark** (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt u. versendet das General-Debit

**Carl Heintze, Berlin W., Unter d. Linden 3**

Versand der Loose auch unt. Nachnahme od. geg. Briefmarken.

**Hauptgewinne:**

| | | |
|---|---|---|
| 1 Landauer . . . . | mit 4 Pferden | |
| 1 Kutschir-Phaëton | mit 4 Pferden | |
| 1 Halbwagen . . . | mit 2 Pferden | |
| 1 Jagdwagen . . . | mit 2 Pferden | |
| 1 Halbwagen . . . | mit 2 Pferden | |
| 1 Selbstfahrer . . . | mit 2 Pferden | |
| 1 Coupé . . . . . | mit 1 Pferde | |
| 1 Parkwagon . . . | mit 2 Ponnies | |

ferner:

2 Gewinne je 2 Passpferde
8 gesattelte u. gezäumte Reitpferde
75 Reit- und Wagenpferde

ausserdem:

10 Gewinne à M. 100,—
20 Gewinne à M. 50,—
10 goldene Drei-Kaiser-Medaillen
500 silb. Kaiser-Friedrich-Medaillen
1267 Luxus- u. Gebrauchsgegenstände
1900 Gewinne = Mark 90000

---

5/8" kieferne

## Stammseitenbretter

16—20 mm stark, astrein, von 18 cm aufwärts breit, suche gegen Casse zu kaufen. **H. Meyer, Thorn III.**

---

## Die Fischereinutzung

der Seen der Königlichen Dom. **Seehausen, Klewenau und Rehden** ist zum **27. ds. Mts.** in Rehden meistbietend zu verpachten. (7770)

Die Gutsverwaltung.

---

Eine gut erhaltene, saubere

## Wurstspritze

ist Vergrößerungswegen sofort **sehr billig** zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 7674 die Expedition des Geselligen.

---

**Lanolin** Toilette-Cream- **Lanolin**

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

**Vorzüglich** zur Pflege der Haut und des Teints,
**Vorzüglich** zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden,
**Vorzüglich** zur Erhaltung guter Haut besonders **bei kleinen Kindern.**

LANOLIN — Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und in der **Löwen-Apotheke** sowie in der Drogerie von **Fritz Kyser**, von Apother **Hans Raddatz** von **C. A. Sambo** und in der Drogerie zum roten Kreuz von **Paul Schirmacher.** In **Mohrungen** in der Apotheke von **Simpson.** In **Saalfeld Opr.** bei **Adolph Diskowski.** In **Bischofswerder** in der Apotheke von **Kossak.** In **Lessen** in der **Butterlin'schen** Apotheke, sowie in sämmtlichen **Apotheken und Drogenhandlungen in Westpreußen.** 2636

---

**Dr. Spranger'sche Magentropfen** helfen sofort bei **Sodbr., Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelk., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigk.,** machen viel **Appetit.** Näheres die Gebrauchsanw **Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.**

Mixtura et decocta ex: Rad. Rhei. Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë. Rhiz. Zedoar. Herba Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Flor. Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

---

Bei Abnahme von 5 To. werden große Ausnahmen gemacht.

## Salzheringe! Salzheringe!

Soeben eingetroffen die beliebten neuen 1893er Schotten-Heringe und empfehle solche **T. B.** mit Milch u. Rogen a To. 18 Mk. u. 20 Mk. **Matties-Heringe** a To. 22 Mk. u. 24 Mk., **Ihlen-Heringe** a To. 24 Mk. Eine Parthie neue **Hochsee-Ihlen** a To. 12, 13 u. 14 M. je nach Größe. Eine Parth. v. Js Schotten-Heringe rein. Geschm. a T. 12, 14 u. 15 M. Sämmtl. Sort. in 1/1, 1/2 u. 1/4 Vers. geg. Nachn. oder Vorhersend. d. Betrages.

**A. Cohn,** Danzig, Fischmarkt 12.

---

## Düngerkalk

in bester Qualität empfehlen zu billigstem Preise. Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der Kalkdüngung wird durch einen Artikel des Landwirthschaftlichen Centralblattes für die Provinz Posen Nr. 4 vom 23. Januar 1891 eingehend dargestellt. (5959)

**Michael Levy & Co.,** Inowrazlaw.

---

Ein sehr leichtlaufendes, nach der neuesten Construktion gebautes (7763

## Zweirad (Rover)

mit Vollgummireifen, steht zum Verkauf. Käufer wollen sich melden unter **J. N.** postl. Kalthof b. Marienburg.

---

## Vicia villosa

im Gemenge mit Johannis-Roggen, abzugeben und erfolgen Muster gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken. Dom. Roppuch b. Pelplin.

---



## Zur Mäuseplage

empfehlen (6071 R)

## Saccharin-Strychninhafer

— als einziges sicher wirkendes Mittel bekannt. —

Nach Aussagen erster Autoritäten erzielt man bei Anwendung von Wasmuth's Saccharin-Strychninhafer tausendfachen Nutzen.

## Saccharin-Strychninhafer

**5 Kilo Mk. 7,50, 25 Kilo Mk. 35, 100 Kilo Mk. 120.**

Bei Anwendung unseres Giftlegeapparates ist die Vergiftungsgefahr für Feldhühner u. andere nützliche Thiere ausgeschlossen.

**Giftlegeapparate à Mk. 3.** 3 Stück = 1 Postcolli.

Für 1 Hectar Land gehören ca. 1 Kilo Hafer = M. 1,20, um dieses von Feldmäusen zu befreien! Ein etwa 20 Hectar großes Feld wird von 6 Arbeitern in ca. 4 Stunden gründlich mit Hafer belegt. — Der erzielte Nutzen ist ziffernmäßig bewiesen, thatsächlich 600 bis 1000fach. — In Geestemünde wurden durch Anwendung unserer Methode 1,350,000 Mark gerettet.

**A. Wasmuth & Co., Hamburg-Ottensen.**

Fabrik von Präparaten zur Bekämpfung schädlicher Thiere.

---

Reines Prima

## Thomas-Phosphat-Mehl

— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —

## Deutsches Superphosphat

in Folge günstigen Abschlusses billig.

## Prima Chili-Salpeter, Kainit

offerire unter Gehaltsgarantie.

# A. P. Muscate

## Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

**Danzig u. Dirschau.**

---

**Ueberraschend**

ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von (49 R)

**Bergmanns Lilienmilchseife**

Vorräthig a Stück 50 Pfennig bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt.

---

**3** Meter f. **blau, schwarz o. braun Cheviot** zum **Anzuge für Mk. 10;** 2¹⁰ desgl. zu **Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk.** versendet franco geg. Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik, **Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481

---

*Viehverkäufe.*

---

## Ein Fuchswallach

elegante Figur, ausdauernd, schnell, truppenfromm, leicht zu reiten, geborenes Manöverpferd, ist zu verkaufen. Alter 13 Jahre, Größe 6 Zoll, für 180 Pfd. Fester Preis 550 Mk.

Hauptmann Ehrhardt, Thorn, (7906) Brombergerstraße 90.

---

Auf Rittergut **Gersdorf** bei Firchau Westpr. stehen **3** zweijährige, edelgezogene ostpreußische (6834)

## Fohlen

zum Verkauf wegen Aufgabe der Fohlenzucht. Preis 250—300 Mk.

---

In **Balzen** bei Osterode stehen

## ein Reitpferd

braune Stute, 8jähr., fehlerfrei, sehr leistungsfähiges Tourenpferd, (7746

## ein Reitpferd

Fuchsstute, 14jährig, fehlerfrei, auch Damenpferd, zum Verkauf.

---

## Dunkelbraunen Wallach

firm geritten, auch unter Dame gegangen, ein- und zweispännig gefahren, verkaufe billig. Gut Liebenthal (7891) bei Marienwerder.

---

## Zwei Bullen

sprungfähig, mit guten Formen, verkäuflich Dembowalonka.

---

## Ein fetter Bulle und drei fette Küche

sind verkäuflich in (7745)

Annaberg bei Melno.

---

**370 weidefette junge**

# Hammel

verkauft Dominium Zawadda 7897) bei Brust.

---

# M. W. Cohen & Sohn

**Neustadt-Goedens (Ostfriesland)**

empfehlen sich zur Lieferung von

**ostfriesischem, holländischem, oldenburgischem und holsteinischem Zuchtvieh.**

Empfehlungen (6005)

von bedeutendsten Züchtern und landwirthschaftlichen Vereinen stehen zur Seite.

---

## Bock-Verkauf

der

**Merino-Kammwollstammheerde**

in **Kontken**

bei Mlecewo, Kreis Stuhm Westpr.

Zuchtrichtung: Schwere Körper, viel Wolle. — Preis: 60—80 und 100 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. (5057)

**Springborn.**

---



## Rambouillet-Stammheerde

(Merino-Fleischschaf-Richtung)

## Niederhof b. Soldau

Ostpreußen.

**Der freihändige Verkauf von 50 ein- und einhalbjährigen**

## Böcken

**darunter eine größere Anzahl ungehörnte zum Preise von 75 Mark aufwärts hat begonnen.**

**Zuchtprinzip: Tiefe, edle Kammwolle auf gut gebautem, großen fleischreichen Körper. Frühreife, leichte Ernährbarkeit.** (7892)

**B. Frankenstein.**

---



## Bock-Verkauf.

Stark entwickelte, gut gebaute

**Oxfordshiredown-Jährlingsböcke**

die Januar/Februar 1892 geboren, sind verkäuflich in **Annaberg** b. Melno Kreis Graudenz. (5445R)

---

In **Kressau** bei Melno stehen **60,** auch zur Zucht geeignete

## Schafe
## sowie 160 Hammel

zum Verkauf. (7742)

---



Aus der

## Southdown-Vollblut-Schäferei
## Lulkau

**bei Ostaszewo Westpr.**

sind in diesem Jahre noch einige

## Böcke

zu sehr billigen Preisen abzugeben. Auch stehen dort **reinblütige sprungfähige**

## holländer Bullen

zum Verkauf. Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Ostaszewo bereit. (7736)

Die fiskalische Guts-Verwaltung.

---



## Rambouillet-Stammheerde
**Dembowalonka.**

**Sprungfähige Böcke**

mit starkem Körperbau sind noch verkäuflich. (7954)

**Nickel,** Gutsverwalter.

---



## Bock-Auktion

in

## Battlewo b. Kornatowo

**Station der Weichselstädtebahn**

**über circa 50 Stück**

**1 Jahr 4 Monate alte**

## Rambouillet-Kammwoll-Böcke

## am 24. August cr.

Mittags 1 Uhr.

Verzeichnisse am Auktionstage. Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Kornatowo.

**v. Boltenstern.**

---

## 200 St. Weidehammel

theils Hammel, theils Schafe verkauft Dom. Hofleben per Schönsee.

---



## Stammheerde Wichorsee

**bei Kl. Czyste Westpr.**

## Der Bock-Verkauf

aus hiesiger

**Rambouillet-Stammheerde**

findet

## am 26. August cr.,

**Mittags 1 Uhr,**

durch Auktion statt. (6301

Ein großer Theil der Böcke ist ungehörnt. — Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo (der Weichselstädte-Bahn).

**v. Loga.**

---



## Der Bockverkauf

aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe

**Hampshiredown**

hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenthal per Czerwinsk zu richten. (1492)

**B. Plehn.**

---

**100** Stück zur Zucht brauchbare

## Mutterschafe

verkäuflich in (7752)

Ebensee bei Lnianno.

---

## Ein sehr starkes Arbeitspferd

am liebst. Fuchs m. Blesse, 5', wird zu kauf. gesucht. Offerten erbitte (7938) Amalienhof b. Dirschau.

---

## 10 Kühe

frischmilchend oder hochtragend, sucht zu kaufen und bittet um Offerten (7830)

Gut Kunterstein bei Graudenz.

---



## Hochtrag. Kühe

kauft A. Henke, Graudenz, 7852 Rehdenerstr. 7.

---

## 60 Läuferschweine

sucht zu kaufen und bittet um Offerten Gut Kunterstein bei Graudenz.